

Protokoll vom 17.01.2014

3. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien im WS 2013/14

SchriftführerIn: Vorname Nachname

Beschlossen in der UV vom:

Unterschrift Vorsitz:

Datum: Freitag, 17.01.2014

Beginn: 10:30 Uhr

Ort: Nördliches Turmzimmer, Gregor-Mendel-Haus

Johann **STRUBE**, Vorsitzender der HochschülerInnenschaft an der BOKU, eröffnet die Sitzung um 10:44 Uhr.

TOP 1 **Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit**

STRUBE Ich stelle fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist.

Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder

Fachschaftsliste BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
KOPPENSTEINER Matthias	anwesend	
GÖSSINGER Katrin	anwesend	
TRATTNIG Marc	anwesend	
KAPUS Sabrina	anwesend	
PUHR Gustav	anwesend	

Aktionsgemeinschaft BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
WAGENTRISTL Peter	anwesend	
OBERMAIER Regina	anwesend	
EIPPER Jens	anwesend	
MOSER Johanna	anwesend	

Basisgruppe Grüner alternativer Studierender BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
STRUBE Johann	anwesend	
HELLERSCHMIDT Johannes	nicht anwesend	Ersatzmandatarin: BRANDNER Anjoulie

Anwesende ReferentInnen/SachbearbeiterInnen	
Referat	Anwesenheit
AusländerInnenreferat	–
Referat für Bildung und Politik	Anwesend: PUHR Gustav, TRATTNIG Marc, WEBER Andreas
Frauenreferat	Nicht anwesend
Referat für Entwicklungspolitik	Nicht anwesend
Referat für individuelle Studien	Nicht anwesend
Referat für Internationales	Nicht anwesend
Kulturreferat	Anwesend: GÖSSINGER Katrin
Queer-Referat	Nicht anwesend
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Anwesend: BRANDNER Anjoulie, ab __ Uhr: LÖSCHNAUER Maria
Referat für 'ÖH-Bibliothek und ÖH-BOKU-Archiv'	Anwesend: BABAEI BIDHENDI Pegah
Referat für Organisation und interne Kommunikation	Anwesend: MEYER Paul
Sozialreferat	Nicht anwesend

Sportreferat	Nicht anwesend
Umwelt- und Alternativreferat	Anwesend: SCHUBERT-SZILAVECZ Philipp
Wirtschaftsreferat	Anwesend ab 13:27 Uhr: FURCH Sonia

Anwesenheit der Studienvertretungen

Studienvertretung (StV)	Anwesenheit
StV Agrarwissenschaften	Anwesend: EIPPER Jens
StV Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	Nicht anwesend
StV Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	Anwesend: OBERMAIER Regina, PUHR Gustav
StV Lebensmittel-und Biotechnologie	Anwesend: WEBER Andreas
StV Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	Anwesend: MOSER Johanna
StV Forst- und Holzwirtschaft	Anwesend: WAGENTRISTL Peter
StV Umwelt- und Bioressourcenmanagement	Anwesend: TOPPLER Alina
StV Doktorat	Nicht anwesend

TOP 2 Wahl der Schriftführerin / Wahl des Schriftführers

STRUBE Die Aktionsgemeinschaft ist an der Reihe. Wer möchte die Schriftführung übernehmen?

MOSER Ich.

STRUBE Johanna Moser möchte die Schriftführung machen.

Antrag Nr. 1: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass die Schriftführung für die Sitzung der Universitätsvertretung am 17.01.2014 **MOSER** Johanna übernimmt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

STRUBE Euch liegt die vorläufige Tagesordnung vor. Es gibt wieder einen Zeitplan für die Tagesordnung. Je nachdem, wie viele Anträge gestellt und wie viele Diskussionen geführt werden, sollte es sich gut ausgehen, um 16:30-16:45 fertig zu werden. Es sind zwei Pausen – eine Mittagspause und eine Kaffeepause am Nachmittag – geplant. Zur Information: wir werden die Sitzungsleitung heute aufteilen.

Tagesordnung 17.01.2014

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Schriftführerin / des Schriftführers
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des ausstehenden Protokolls (6.12.2013)
5. Bericht aus der ÖH-Bundesvertretung
6. Bericht der Studienvertretungen
7. Zukunft des Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft
8. Bericht der ReferentInnen
9. Wahl der/des ReferentIn des AusländerInnenreferats
10. Bericht aus dem Finanzausschuss
11. Änderung des Jahresvoranschlag
12. Beauftragung des Drucks des ÖH-Magazins
13. TÜWI-Vertrag

14. Bericht Arbeitsgruppe Hofburg
15. Bericht des Vorsitzteams
16. Umgang mit externen Studierenden-Organisationen (z.B. AIESEC, IAESTE)
17. Bereitstellung von UV-Sitzungsunterlagen
18. Bericht Senatsstudienkommission
19. Bericht aus dem Senat
20. Nominierung der studentischen VertreterInnen in die Kollegialorgane des Senates (lt.§25 Abs. 8 UG 2002)
21. Entsendung in die ÖH Bundesvertretung
22. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
23. Allfälliges

KOPPENSTEINER Ich stelle den Antrag, den Tagesordnungspunkt (TOP) 11 – Änderung des Jahresvoranschlags zu streichen. Grund dafür ist, dass es keine Änderung des Jahresvoranschlags gibt. Der TOP wurde nur als Vorsichtsmaßnahme eingeplant.

STRUBE Gibt es Gegenmeinungen zur Streichung?
Gibt es nicht. Somit. komme ich zur Abstimmung über die Tagesordnung wie sie vorliegt, ohne TOP 11 - Änderung des Jahresvoranschlags.

Antrag Nr. 2: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass die Tagesordnung in dieser Form angenommen wird.

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Schriftführerin / des Schriftführers
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des ausstehenden Protokolls (6.12.2013)
5. Bericht aus der ÖH-Bundesvertretung
6. Bericht der Studienvertretungen
7. Zukunft des Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft
8. Bericht der ReferentInnen
9. Wahl der/des ReferentIn des AusländerInnenreferats
10. Bericht aus dem Finanzausschuss
11. Beauftragung des Drucks des ÖH-Magazins
12. TÜWI-Vertrag
13. Bericht Arbeitsgruppe Hofburg

14. Bericht des Vorsitzteams
15. Umgang mit externen Studierenden-Organisationen (z.B. AIESEC, IAESTE)
16. Bereitstellung von UV-Sitzungsunterlagen
17. Bericht Senatsstudienkommission
18. Bericht aus dem Senat
19. Nominierung der studentischen VertreterInnen in die Kollegialorgane des Senates (lt.§25 Abs. 8 UG 2002)
20. Entsendung in die ÖH Bundesvertretung
21. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
22. Allfälliges

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

TOP 4 Genehmigung des ausstehenden Protokolls (6.12.2013)

STRUBE Es wurde von der Schriftführerin ein Protokoll an alle MandatarInnen ausgesendet. Gibt es dazu Kommentare?

GÖSSINGER Ich habe noch Änderungen bekommen und deshalb wäre es besser, es nächstes Mal zu beschließen.

KOPPENSTEINER Ich muss gestehen, ich habe noch nicht die Möglichkeit gehabt das Protokoll zu lesen und würde daher den Beschluss auch gerne das nächste Mal machen.

STRUBE Gibt es andere Meinungen zum Protokoll?

Antrag Nr. 3: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

das Protokoll der UV Sitzung vom **6.12.2013** in der vorliegenden Form zu beschließen.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	0	Gegenstimmen	6	Enthaltungen	5
----------------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **nicht angenommen**.

STRUBE Sämtliche Anmerkungen und Korrekturwünsche für das Protokoll bitte an die Schriftführerin GÖSSINGER übermitteln. Wir werden bei der nächsten UV-Sitzung das Protokoll der heutigen und letzten Sitzung beschließen.

TOP 5 Bericht der ÖH Bundesvertretung

STRUBE Kann jemand aus der Bundesvertretung berichten?

PUHR Können wir den TOP nach hinten verschieben? Andreas WEBER kommt bald und sollte berichten. Ich möchte eher nicht berichten.

STRUBE Wäre es für alle okay, wenn wir den TOP unter Allfälliges mitbehandeln und dann zum nächsten TOP kommen?

KOPPENSTEINER Nein, wir sollten ihn als eigenen TOP belassen und verschieben, aber nicht in einen anderen eingliedern – das funktioniert nicht. Eventuell hinter den TOP Bericht der Studienvertretungen.

STRUBE Dann würde ich vorschlagen...

KAPUS Ich schlage vor, ihn bei TOP 11 einzuschieben. Hier wäre sowieso Zeit eingeplant. Sonst ist es vielleicht für die Gäste umständlich.

PUHR Ist es formal notwendig, da wir vorher die Tagesordnung beschlossen haben?

STRUBE Ich würde es zur Abstimmung stellen, den TOP zu verschieben.

KOPPENSTEINER Ich sehe es so: der Beschluss wurde über die Punkte der Tagesordnung gefasst und das ist nicht mehr veränderlich, aber die Veränderung der Reihung finde ich legitim. Ich sehe hier kein Problem.

STRUBE Ich würde nun über den Vorschlag abstimmen lassen, den TOP 5 Bericht aus der ÖH Bundesvertretung an die Position 11 der Tagesordnung zu verschieben

Antrag Nr. 4: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

den Tagesordnungspunkt 5, Bericht aus der ÖH Bundesvertretung, an die Position 11 der Tagesordnung zu verschieben.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	1	Enthaltungen	2
----------------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

TOP 6 **Bericht der Studienvertretungen**

STRUBE Wer möchte berichten?

Bericht: StV Umwelt- und Bioressourcenmanagement

TOPPLER Wir haben neue T-Shirt. Bei der ÖH-WG-Party haben wir dafür ein Gewinnspiel gemacht. Im Dezember haben wir beim BOKU Kino davor und danach T-Shirts verkauft. Es gab zweimal ein internes Fachstudienkommissionstreffen.

Im Jänner haben wir ein Rollup designt und bestellt, dieses sollte nächste Woche kommen. Das UBRM Winterfest wurde veranstaltet. Intern haben wir in der StV das Sommersemester grob durchgeplant. Wir sind bei der Quereinsteigerberatung dabei, und hatten ein Erstsemestrigentutorinnentreffen.

Es gibt heuer 10 Jahre UBRM; in Planung ist ein größeres Sommerfest – vielleicht am BOKU Gelände oder woanders, extern. Das ist gerade in Planung.

STRUBE Gibt es Ergänzungen oder Fragen?

Bericht: StV Forst- und Holzwirtschaft

WAGENTRISTL Die administrativen Dinge, die derzeit anstehen, sind zB das neue Foto für die Homepage und die Homepage im allgemeinen, das ist noch leicht mager und wir wollen das hineinbringen.

Grundsätzlich war geplant, dass wir zur Jagdprüfung fahren wollten, es gab bereits Kontakt, aber es ist das letzte Ferienwochenende in den Semesterferien und das ist bei der Nachfrage bei den Studis nicht sehr gut angekommen. Die Studis wollen bis zur letzten Minute daheim bleiben und werden es nicht nutzen, deshalb wird es ausfallen.

Vorbereitungen für Studieninformationstag laufen. Uns fehlt nur noch ein Vortragender für den Infotag. Die BEST ist soweit auch besetzt.

Auch wir sind gerade am Angebote einholen für T-Shirts. Voriges Jahr haben wir ein neues Logo bekommen und wollen damit neue T-Shirts drucken lassen. Es hat sich noch nicht herauskristallisiert wer der Bestbietende ist.

Thema bei uns ist auch in der Forstwirtschaft die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, wo man Übungen hat. Es ist sehr eng mit Prüfungsplätzen weil es zusammen mit UBRM oder noch einem Studium abgehalten wird. Wenn man 4 Prüfungstermine nicht wahrnimmt oder so – die Prüfungstermine sind auf jeden Fall begrenzt – dann verfällt die Übung. Es gab viele Beschwerden. Wollen Kontakt mit dem zuständigen Professor aufnehmen und sehen, ob man hier nicht etwas ändern kann.

Wir stehen seit kurzem in Kontakt mit dem Wiener Landesjagdverband, ob man einen alternativen Ausbildungsweg zur Jagdberechtigungsprüfung findet, abgesehen vom momentan vorgegebenen und eher langwierigen.

STRUBE Vielen Dank. Gibt es Fragen?

PUHR Eine Frage zur BWL-Geschichte – wer ist der Professor?

WAGENTRISTL Gronalt.

PUHR Wie ist das mit dem Verfall der Übungen – wie wird es gehandhabt bzw. wie lang gelten die?

- WAGENTRISTL** Ich bin mir nicht hundertprozentig sicher, aber ich glaube du hast 8 Prüfungstermine Zeit.
- PUHR** Es sind 12. Es gibt einen rechtlichen Rahmen. Meines Wissens müssen Übungen zu Lehrveranstaltungen 2 Jahre rechtlich gültig sein gemäß Senatsbeschluss. Ich würde hier nochmal nachfragen.
- TOPPLER** Das ist es dann eh, wenn es 12 sind?
- PUHR** Je nachdem wie viele Prüfungstermine es gibt.
- WAGENTRISTL** Vier Semester, zwei Jahre, drei Termine pro Semester.
- PUHR** Wenn er sich strikt an die drei Termine pro Semester hält, geht es sich aus, ansonsten würde ich trotzdem doch mal checken, ob sie sich nicht an die Spielregeln halten.
- WAGENTRISTL** Das Problem, das mir mitgeteilt wurde, ist wenn du es nicht gleich machst und vielleicht einmal durchfällst, dann wird es ein Problem.

Bericht: StV Agrarwissenschaften

- EIPPER** Wir hatten einen Vortrag über Praktika im Ausland, den wir jedes Jahr einmal im Semester anbieten. Er ist gut angekommen, es waren einige interessierte Leute da. Wir haben mit Prof. Gronauer über die neue Landtechnik-Übung, die es bei uns im Studienplan hoffentlich schon ab Sommersemester geben wird, gesprochen, diese wird interessant sein, auch Herr Gronauer setzt sich sehr dafür ein.
- Wir haben die BEST besetzt und für den Studieninfotag das Programm ausgearbeitet, damit es auch von den Agrarwissenschaften interessante Vorträge geben wird. Hier ist auch der Rückfluss der Professoren sehr gut zu bewerten. Wir werden nochmal einen Stammtisch im Jänner machen.
- STRUBE** Danke. Gibt es Fragen zum Bericht?

Bericht: StV Landschaftsplanung und -architektur

- OBERMAIER** Wir haben natürlich auch schon die BEST besetzt bzw. geplant, auch der Studieninfotag steht. Zusätzlich zu den letzten Jahren haben wir eine Exkursion im Angebot und eine Posterausstellung. Am Dienstag haben wir die Fachstudienkommission.
- Wir treffen uns intern erst nächste Woche, deshalb ist noch kein Ausblick fürs nächste Semester möglich.
- PUHR** Meine Ergänzungen – das Erstsemestrigentutorium, die Einstiegsberatung läuft gut, zu erwähnen ist die Evaluierung des RALI-Departments. Da hatten wir diese Woche den ersten Vor-Ort-Besuch der Peer-Gruppe, wo wir Studierenden die Möglichkeit hatten uns einzubringen. Das ganze lief suboptimal. Aber alles in allem handelt sich meiner Meinung nach um ein unproblematisches Department, so gesehen nicht so schlimm.

Bericht: StV Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft

- MOSER** Wie ihr alle wisst, hatten wir zu kämpfen mit der Sache bzgl. Abschaffung des Studiums. Dazu gibt es einen eigenen Tagesordnungspunkt mit näheren Infos.
- Was wir seit der letzten UV-Sitzung gemacht haben: es gab einen Weinbaustammtisch, ich denke der letzte Bericht von uns ist auch nicht gekommen bei der letzten Sitzung. Wir haben auch normale Studienberatung

gemacht und uns dabei hauptsächlich auf Kernprobleme mit dem Weinbaustudium und wie es weitergeht konzentriert. Es sollen Arbeitsgruppen für das Masterstudium und den Universitätslehrgang entstehen, bei dem wir uns auch einbringen wollen. Wir haben uns ausgemacht, wer was macht.

Ein weiteres großes Projekt von uns gemeinsam mit Dorothee ist der BOKU-Wein. Es kann bald losgehen, die Ausschreibung ist fertig und wird in den Semesterferien rausgehen.

STRUBE Das Thema bzgl. Bachelor behandeln wir dann im entsprechenden TOP. Gibt es sonstige Fragen zur StV WOW?

STRUBE Gibt es weitere StVen die berichten wollen?

KOPPENSTEINER Kann jemand aus dem LBT-Umfeld etwas erzählen?

MEYER Ich bin aus dem Umfeld aber genaues weiß ich auch nicht. Es wird eine Master-Infoveranstaltung organisiert. Ich bin nicht der ideale Ansprechpartner.

STRUBE Für die StV KTWW ist auch keine Person da? Die StV Doktorat sehe ich auch nicht.

Ich übergebe die Sitzungsleitung an KAPUS Sabrina.

WEBER Andreas nimmt ab 11:03 an der Sitzung teil.

TRATTNIG Marc übergibt seine Stimme um 11:03 an **WEBER** Andreas und verlässt die Sitzung.

TOP 7 Zukunft des Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft

KAPUS Es wurden zwei Anträge eingereicht. Allgemein zum Thema: es wurden Hintergrundinformationen ausgeschickt. Es geht darum, dass man den [Master Bachelor](#) abschaffen und einen [Master sowie](#) Universitätslehrgang einführen will.

MOSER Seitens einiger BOKU-Professoren wurde in den Ferien eine Umfrage gestartet. Wie verlässlich die Umfrage ist, wissen wir nicht. Anfangs dachten wir: was ist das für ein Schmarrn? Bei der Umfrage kam heraus, dass die Studierenden mit dem jetzigen Bachelorstudium extrem unzufrieden sind, genauso die Weinwirtschaft und die Absolventen. Manche Professoren meinen sogar, dass man mit dem Studium nicht weiterkommt und haben Beispiele genannt, dass man mit dem fertigen Bachelorstudium dann beim Merkur an der Kassa arbeitet. Unseres Erachtens sind das Einzelfälle, die jedem passieren können.

Wir von der StV wollten schon immer den Bachelor beibehalten und den Master einführen. Wir waren nicht gegen den Master, wir sind nur dagegen, dass sie den Bachelor in Agrarwissenschaften einzugliedern. Sie wollen es in die Agrarwissenschaften eingliedern als 7. Schwerpunkt in das Curriculum Agrarwissenschaften mit 32 ECTS nur für Weinbau. Man kann in 32 ECTS nicht den ganzen Bachelor unterbringen, d.h. man muss im Master das lernen, was man jetzt im Bachelor lernt, damit man auf das gleiche Niveau kommt, weil sie jetzt eine Kooperation mit der FH Geisenheim machen wollen.

Ist für euch die FH Geisenheim ein Begriff? Die Geisenheimer wären rein theoretisch und praktisch auch vom Fachwissen her auf höherem Level, weil die BOKU die Grundlage bietet und wir das fundierte Wissen einmal von allem abgedeckt wird. Es gibt einen Zwiespalt zwischen dem jetzigen Master, den wir als Vorlage haben, und was sie dann durchziehen wollen, weil das sehr heftig sein wird.

Andererseits haben wir von der StV gesagt, dass wenn es, so wie sie sagen, ein internationaler Master wird, in dem jeder mindestens ein Semester ins Ausland

gehen muss, kann sich das auch nicht jeder leisten. Wir verstehen auch, dass sie einen Master einführen wollen, damit das Studium nicht ganz untergeht. Wenn sie nichts machen, wird der Bachelor komplett gestrichen und es gibt nichts mehr zu Wein an der BOKU.

OBERMAIER Regina verlässt um 11:06 Uhr die Sitzung.

KAPUS Danke für die Stellungnahme. Gibt es dazu noch Diskussionsbedarf?

HUEMER Mich betrifft es auch, ich studiere AW und Weinbau. Wenn das Studium weggestrichen wird, und es als Schwerpunkt ins Agrarwissenschaftsstudium eingegliedert wird, dann deckt es nie alles ab und die Leute müssen auch Tierernährung und sonstige Fächer machen. Am besten würde es noch möglich sein im Master Agrarbiologie und ökologischer Landbau, vielleicht würde es so gehen. Ich sehe es kritisch, denn dann ist Weinbau gestorben.

KOPPENSTEINER Ich bekomme durch mein Mandat und meine Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen und Kollegialorganen mit, dass das Problem existiert – abgesehen von der Tatsache, wie es fachlich zu bewerten ist, dass das Studium wegfällt – dass das Vorgehen meiner Meinung nach sehr unsauber ist, wie man mit dem Studium umgeht; das Studium weiter durchzubringen bzw. diese Landschaft so zu gliedern, wie es so von einer Stelle, die ich nicht nennen kann, weil ich nicht weiß woher der Druck kommt, gewünscht wird, dass es so passiert.

STRUBE Genau aus diesem Grund – weil es gewissen Druck von außen von verschiedenen Gruppen gibt und damit wir uns darüber auch austauschen können – würde ich beantragen 15 Minuten Sitzungsunterbrechung zu machen ohne Protokoll, wo wir in der Runde drüber reden.

Antrag Nr. 5: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

eine Sitzungsunterbrechung von 15 Minuten.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	2
----------------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

KAPUS Die Sitzung wird für 15 Minuten unterbrochen.

OBERMAIER Regina nimmt um 11:09 Uhr wieder an der Sitzung teil.

Sitzungsunterbrechnung: 11:09

Sitzungsaufnahme: 12:04

KAPUS Möchte jemand die Diskussion zusammenfassen?

KOPPENSTEINER Der Wunsch der Universitätsvertretung ist, entschieden aufzutreten wie nach den Beschlüssen gefasst wird, es ist wichtig Öffentlichkeitsarbeit zu machen. Es ist wichtig, dass wir mehr als einen kleinen Dunstkreis von der Thematik zu informieren, was von den allen anderen Stellen der Universität für Bodenkultur verabsäumt wurde, Informationen dazu auszusenden. Die UV bzw. generell die ÖH BOKU in Zusammenarbeit mit der StV WOW wird sich dafür einsetzen, genau das nachzuholen, was verabsäumt wurde von allen anderen Stellen – die

Studierenden von diesen Vorhaben zu unterrichten.

HUEMER Ich als Studierender WOW und AW im Bachelor möchte sagen, ich bin zur UV Sitzung gekommen und erst hier in der UV erfährt man wirklich was läuft, wie es gemacht wird - wenn man nach dem Sommer zurückkommt und dann wird das Bachelorstudium abgeschafft bzw. ist fast abgeschafft. Wir müssen gemeinsam auftreten, die Leute informieren und schauen was für Maßnahmen und Möglichkeiten es gibt, das Bachelorstudium und Masterstudium als ganzes zu bewahren und weiterzuführen, von einer Unterschriftenliste bis zu einer Demo.

KAPUS Danke. Ich verlese nun die Anträge, über die wir abstimmen.

Antrag Nr. 6: KAPUS

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien fordert die Gremien der Universität für Bodenkultur, insbesondere Rektorat, Senat, Senatsstudienkommission und die Fachstudienkommissionen dazu auf, in sämtlichen Tagesordnungspunkten, Beschlüssen sowie Evaluierungen und Berichten die Curricula auf Bachelor- und Masterniveau im Fachbereich Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft getrennt zu behandeln. Um die Objektivität zu gewährleisten wird gefordert, sämtliche Arbeitsgruppen zu dieser Thematik für jedes Curriculum einzeln einzurichten.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

WEBER Ich bitte die Rechtschreibfehler rückwirkend auszubessern.

KAPUS Das werde ich machen, danke für den Hinweis.

KOPPENSTEINER Anna hat es schon ausgebessert.

KAPUS Nun zum zweiten Antrag. Hier kam von EIPPER der Einwurf, dass man bei 'Beibehaltung des Curriculums' das Wort 'eigenständig' einfügt, um näher zu beschreiben, dass das Studium eigenständig ist. Gibt es dazu Einwände?

STRUBE Nehmen wir es einfach mit auf und verlesen den Antrag so.

Antrag Nr. 7: KAPUS

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien fordert eine Beibehaltung eines eigenständigen Curriculums im Fachbereich Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft auf Bachelorniveau.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	1
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

KAPUS Ich schließe den TOP 7. Ein Ansuchen, damit die ReferentInnen dann gehen können: wir ziehen den Bericht der ReferentInnen vor die Mittagspause.
Verzeihung, es gibt einen Fehler in der Zeittafel.

TOP 8 Bericht der ReferentInnen

KAPUS Wer möchte beginnen?

Bericht: Referat für Bibliothek und Archivierung

BABAEI BIDHENDI Wir von der Bib haben beim Winterhandwerksmarkt mit einem Bücherflohmarkt mitgemacht, dieser ist zwar gut abgelaufen, aber es gab nicht viel Andrang. Wir hatten zwei interne Treffen, außerdem haben wir zwei neue engagierte MitarbeiterInnen und hatten ein Treffen wegen dem Interview, das wir geplant hatten für das ÖH_Magazin im März. Wir haben geplant den Umzug in die neue Wohnung im Februar zu machen – ungefähr 10./11.2. Wir haben vor, uns mit der Universitätsbibliothek bzw. mit Martina Hörl zu treffen. Leider ist die Kontaktaufnahme bisher nicht so gelaufen wie wir es wollten. Es ist wegen des Archivierungssystems – unsere Bücher sind immer noch nicht online. Was wir noch machen ist ein Leseworkshop mit Mortimore Müller und zwei Seiten Interview im ÖH_Magazin im März.

SCHWENN Was ist bzgl. Archivierung der ÖH-Sachen geplant, ist etwas im Anlaufen?

PUHR Wir sind dabei einen Aktenplan zu erstellen und sammeln laufend Informationen, was die relevanten Informationen sind, die zu archivieren sind. Wir sind in ständigem Kontakt mit dem BOKU-Archiv. Das wird laufend angepasst und weitergeführt. Bald sind wir hoffentlich so weit, dass wir ein System haben, nach dem wir vorgehen können. Alle Referate, StV usw. werden wir informieren, da sie dann auch selbst dazu beitragen müssen.

KOPPENSTEINER Als Info: der Schritt mit den aufgeteilten Tätigkeitsberichten für das Semester – auch von SachbearbeiterInnen – das kommt auch ins Archiv. So kann auch in 5 Jahren nachvollzogen werden, welche Person sich wann um was gekümmert hat. Dadurch wird eine direkte Kontaktaufnahme ohne Umwege möglich.

STRUBE Als Erinnerung an einen Beschluss der letzten Funktionsperiode, dass Beschlüsse zu dokumentieren und elektronisch auf der Internetseite zu veröffentlichen sind. Darum werden wir uns im Februar kümmern und es sollte

Anfang des nächsten Semesters ein Dokument geben, wo man die Beschlüsse seit diesem Beschluss bis heute durchsuchen kann. Wie weit wir dann noch zurückgehen, das wird sich am Ende des Projekts zeigen.

KAPUS

Ich wollte hinzufügen, dass die Tätigkeitsberichte durchaus pro StV bzw. Referat gesammelt sein können. Man muss aufschlüsseln, wer was gemacht hat, damit die Nachvollziehbarkeit gegeben ist. Gibt es noch Fragen zum Referat?

Bericht: Referat für Organisation und interne Kommunikation

MEYER

Die von uns organisierte Einstiegsberatung findet derzeit statt und läuft gut. Heute haben wir uns um die Verpflegung für die UV-Sitzung gekümmert. Wir haben Vorbereitungen fürs Erstsemestrigenturorium gemacht und werden uns ums Einsackerln kümmern, auch bei Brot & Wein werden wir etwas machen.

KAPUS

Habt ihr mit der Inventarliste angefangen?

MEYER

Diese ist für die Semesterferien geplant.

Bericht: Referat für Öffentlichkeitsarbeit

BRANDNER

Ich spreche für Maria stellvertretend: Die Jännerausgabe des ÖH_Magazins wurde geplant und herausgebracht. Maria hat Angebote für den Druck der nächsten 7 Ausgaben eingeholt, beginnend mit der Märzausgabe. Das wird im TOP 12 genauer besprochen.

Zu den Themenmonaten: ich bin Themenmonatbetreuerin. Wir hatten ein Semesterplanungstreffen bei dem wir die nächsten Themenmonate angedacht haben: Frauenmärz im März, Soziales im April, Ernährungssouveränität im Mai und Mobilität im Juni. Alle sind herzlichst eingeladen, sich thematisch und organisatorisch einzubringen.

Anna betreut die Social Media Kanäle, also den Facebook Account der ÖH BOKU und der Themenmonate. Dazu gehört die laufende Aktualisierung der Inhalte, Posten von Fotos und Veranstaltung und die Beantwortung von Anfragen von Studierenden, die sich über Facebook melden.

Auf der Homepage sind wieder Tipps usw. zum Schreiben von Artikeln zu finden. Hier geht es konkret auch um die am Montag den 20.1. um 14 Uhr stattfindende Redaktionssitzung, zu der auch alle eingeladen sind. Der Schwerpunkt der nächsten Ausgabe ist IT.

Für die Erstausgabe, die im Sommersemester herauskommen wird, wird die aus dem Wintersemester überarbeitet und mit eine Auflage von 500 gedruckt.

Für den BOKUBall wurden 3 FotografInnen engagiert. Es sind Gruppenfotos von den Referaten geplant, die auf die Homepage und Facebook kommen, auch ins ÖH_Magazin mit Vorstellung der Personen und Referate, um es besser nach außen zu tragen.

In zwei Wochen wird es einen Illustratorworkshop bzw. -kurs geben, der derzeit in Planung ist, bald ist die Anmeldung möglich. So viel aus dem Referat.

WAGENTRISTL

Ich habe in letzter Zeit meine liebe Not mit dem Pressereferat. Obwohl es uns als AG natürlich sehr freut, dass wir eine AGLerin auf dem Plakat BallUNKultur-Foto haben, ist sie an uns herangetreten und hat gefragt, was wir uns eigentlich einbilden. Sie informiert sich rechtlich, ob es in Ordnung ist, dass sie für so ein Plakat verwendet wird für eine Themenmonatwerbung, mit der sie sich nicht assoziieren kann. Ihr Gesicht ist deutlich erkennbar, deshalb ist sie an uns herangetreten. Das ist das erste, aber wie man mit so etwas umgeht,

das kann sie im Prinzip eh nur privatrechtlich klären – ich wollte es nur angemerkt haben.

Das Zweite ist nicht so tragisch, aber mir ist es aufgefallen, weil sich die Vorfälle meines Erachtens häufen: der Artikel „Nicht verhungern auf der BOKU“ – es ist nicht tragisch, aber meines Erachtens peinlich, wenn man einen Artikel aus dem Vorjahr hernimmt und nicht recherchiert, ob sich in der Zwischenzeit etwas ändert oder nicht, und dann in der Form im jetzigen ÖH_Magazin so eingesteht. Das ist für mich nicht unbedingt qualitativ wertvoll.

Das Dritte, und das ist für mich der größte Witz, ist, dass im jetzigen ÖH_Magazin eine Fraktionswerbung der GRAS drinnen ist. Da sollte meines Erachtens bis zur Personalüberdenkung im Referat geredet werden. Der Artikel von STRUBE, mit „look“ und einem Link zu Haus der Studierenden-Blogspot. Der Link führt zu einem Blog der GRAS und das ist für mich eine Fraktionswerbung.

BRANDNER

Was bzw. woher ist das?

EIPPER

Aus dem ÖH_Magazin, unten beim Artikel von STRUBE ist das in diesem LOOK die E-Mail-Adresse unten rechts. Das ist einfach ein direkter Verweis auf einen Blog der GRAS-Homepage. Der Blog ist zum einen nicht aktuell, was uns egal sein kann, aber wie WAGENTRISTL sagt, eine klare Fraktionswerbung und das hat im ÖH_Magazin nichts verloren. Das musst du (STRUBE) zum einen wissen, wenn es wissentlich war ist es ein grober Fehler, und auch in der Recherche vom Öffentlichkeitsreferat darf so etwas nicht vorkommen. Es ist offensichtlich das einzige, das im Kasten steht, und gehört nicht in ein politik- bzw. öh-/unipolitisch neutrales Magazin.

KAPUS

Kannst du STRUBE bitte den Artikel geben.

EIPPER

Den Artikel wirst du ja kennen. Und der Link, der unten mit reingekommen ist – wie auch immer, ansonsten, wenn du (STRUBE) ~~du~~ den Link nicht angegeben hast, dann ist er durch das Pressereferat reingekommen

STRUBE

Der Link ist von mir. Ich habe nicht genug recherchiert – mir war eigentlich nicht klar, dass die Seite irgendwann mal von uns gemacht wurde.

OBERMAIER

Du hast von der Seite zitiert, dann warst du anscheinend auf der Seite und das ist die Startseite, die wir ausgedruckt haben.

STRUBE

Ich verstehe, das, ich verstehe auch wenn ihr mir nicht glaubt. Es hilft nix. Ich hatte nicht die Intention, für die Bagru*GRAS*BOKU in diesem Artikel zu werben. Ich habe auch die AG nebst anderen Fraktionen im Artikel erwähnt.

OBERMAIER

Wie auch immer das passieren konnte – ob es ein Fehler beim Vorsitzmitglieder oder im Pressereferat beim Korrekturlesen war – wir fordern personelle Konsequenzen aus diesen Vorfällen: Plakat und Fraktionswerbung im ÖH_Magazin.

EIPPER

Zum einen natürlich, dazu ist zu sagen, dass das so nicht geht.

Ich habe eine andere Frage zu deinem Bericht. Du hast gesagt, ihr habt für den BOKUBall drei Fotografen ausgesucht. Was heißt ausgesucht, wo kommen die her, was kosten die, sind das Professionelle, sind das Studierende?

BRANDNER

Ich kann dazu nichts Konkretes sagen.

KOPPENSTEINER

Die sind aus dem FotografInnenpool des Pressereferats. Wir sind an einen von der Hofburg Betriebs GmbH ausgewählten Fotografen vertraglich gebunden. Dieser macht unserer Erfahrung nach nicht wirklich für die Dokumentation für zukünftige Zwecke brauchbare Fotos. Wir haben deshalb gesagt, es sollen die FotografInnen aus dem Fotopool, die die entsprechende Fotografieerfahrung haben, die im Fotopool mitarbeiten, auf dem BOKUBall fotografieren.

EIPPER

Was bekommen die bezahlt?

- KOPPENSTEINER** Das musst du das Ballorganisationsteam fragen.
- KAPUS** Für die Anwesenheit mit je 2 Stunden Arbeit, und dafür dass sie ihre eigene Ausrüstung mitbringen und Ordner erstellen, die Nachbearbeitung usw. bekommen sie insgesamt 150 Euro.
- EIPPER** Danke.
- BRANDNER** Danke für eure Rückmeldungen. Es ist sehr wertvoll, dass ihr das einbringt. Ich bin überrascht darüber, dass die Kollegin von euch drauf ist. Das Layout ist extern an den Raphael vergeben. Mir ist aufgefallen, dass eine Person ganz im Mittelpunkt und sehr markant ist, aber ich habe nicht damit gerechnet – ich dachte ehrlich gesagt, es wäre er und seine Freundin. Ich hätte nicht gedacht, dass er nicht fragt, wer das ist. Ich weiß, das klingt blöd. Ich bin aber überrascht, dass das nicht abgeklärt ist. In Zukunft sollte man besser nachfragen und nicht davon ausgehen, dass es geregelt ist.
- Zur zweiten Geschichte – ich habe den Artikel von Johann gelesen. Wir haben nicht versucht uns als GRAS in den Mittelpunkt zu rücken oder dergleichen. Den Verweis habe ich nicht bemerkt. Ich kann mir nur vorstellen, dass es irgendwie passiert ist. Das sage ich als GRAS-Person.
- WEBER** Ich finde das sehr bedenklich, dass das passiert ist, aber ich denke, Personalentscheidungen in der UV-Sitzung zu treffen ist voreilig. Ich denke es ist wichtig, dass man sich das jetzt nicht spontan in der UV-Sitzung überlegt. Es muss ein Treffen mit dem Vorsitz geben um das mit den verschiedenen Personen abklären. Das sollte ganz klar nicht passieren, ich finde das ziemlich uncool und ich plädiere dafür, es nicht wieder zu tun. Ich muss mich ehrlich gesagt auch für Personalentscheidungen aussprechen. Ich denke wir drehen uns bei der Diskussion im Kreis, aber es wird im Endeffekt vielleicht rauskommen, dass wir uns anschreien.
- KOPPENSTEINER** Die von WAGENTRISTL erste gebrachte Sache mit den Konsequenzen wegen der Person am Plakat – das verstehe ich. Ich bitte aber die Person, den Namen nennen ich jetzt nicht, sich an uns direkt zu wenden, wenn es hier irgendwelche Bedürfnisse gibt. Wir würden gerne den Kontakt aufnehmen, wenn es da Planungen gibt – bitte das auch weiterzuleiten.
- KAPUS** Ich wollte sagen, Anjoulie, bitte einzuholen wie Raphi an die Fotos gekommen ist. Im November, als ich noch mitgearbeitet habe, war auf jeden Fall das Einholen da von den Personen, die am Plakat waren.
- WAGENTRISTL** Eine Überlegung, die mir durch den Kopf geistert, ist ein Werbekostenzuschuss von der GRAS an die ÖH. Nur einmal so in den Raum gestellt.
- KAPUS** Danke Peter.
- KALTENBRUNNER** Ich finde es interessant, wie das bei einem Referat passieren kann, dass Leute, die nicht direkt von den Studenten gewählt wurden, etwas ausschicken, was niemand kontrolliert. Sogar von uns Studienvertretern, die direkt von den Studenten gewählt sind, wird jedes E-Mail kontrolliert und dann erst freigegeben. Und bei einer ÖH-Zeitschrift geht das anscheinend an irgendeinen externen Layouter und da ist keine Kontrolle da.
- KOPPENSTEINER** Die Sachen sind ausgeschrieben, die wir im Layout vergeben, diese wurden als Folgeaufträge vergeben.
- KALTENBRUNNER** Nein, es geht ums Inhaltliche, dass da niemand drüberschaut und dass das nur Leute sind, die im Prinzip nur angestellt sind bei der ÖH und nicht von Studenten selber gewählt werden. Weißt du was ich meine?
- STRUBE** Es gibt schon eine Kontrolle des Magazins – es wird immer vor Druck von uns die Druckfreigabe gegeben. Es ist meist am Abend gekommen, bevor es raus muss. Das ist zugegeben nicht optimal. Wir lesen uns schon heikle Sachen durch, aber es passieren auch immer wieder Fehler, die wir übersehen. Wir vom Vorsitz sind keine LektorInnen, wir schauen es uns schon an, aber es

passiert dass wir etwas übersehen. Ich bitte schon um Entschuldigung, es war nicht die Absicht, Fraktionswerbung zu machen.

KAPUS Ich will nur sagen, es ist keine Entschuldigung, dass es so kurzfristig kommt. Das Referat liegt doch in unserer Verantwortung und wir werden uns dessen annehmen. Mehr kann ich dazu einfach nicht sagen.

SCHWENN Ich will dir nichts unterstellen aber ich möchte in den Raum stellen, dass du (STRUBE) den Artikel geschrieben hast und im Nachhinein auch selber kontrolliert hast – ich weiß nicht, wie die Aufgabenverstellung genau aussieht. Wenn beides bei dir gelegen ist, kannst du es auch schön übersehen haben. Ich möchte dir nichts unterstellen, aber das wäre eine Möglichkeit.

KOPPENSTEINER Ich möchte zum nächsten Referat fortfahren. Ich denke wir wissen alle, was los ist.

Bericht: Kulturreferat

GÖSSINGER Wir hatten Mitte Dezember ein Treffen mit Jeunesse, das gut gelaufen ist. Wir wollen die Zusammenarbeit vertiefen. Sie waren auch auf unserem Winter-Handwerksmarkt., wo sie Pässe für dieses Semester gratis verteilten. Diese Pässe gibt es dieses Semester gratis, man kann damit für alle Konzerte, für die es Restplätze gibt, Restplatz-Karten um 5 Euro kaufen, diese kosten normalerweise mehr als 18 Euro.

Der Winterhandwerksmarkt nicht so gut gelaufen, wir waren leider eine Woche zu spät dran. Jetzt im Jänner gibt es Verlosungen, nächsten Dienstag ist wieder ein Loose chamber concert im Tüwi. Wir sind am Überlegen, was wir nächstes Semester alles machen.

HUEMER Ich glaube, dass der Winterhandwerksmarkt daran gelitten hat, dass er in der Muthgasse war.

GÖSSINGER Im Schwachhöferhaus ist weniger Platz und es passen weniger Tische rein. Wir wollten allen eine Chance geben. Leider wurden alle von uns aufgehängten Plakate im Exnerhaus entfernt.

PUHR Es war, glaube ich, die Zeit das Problem. Es war erstaunlich wenig los.

WEBER Die StV LBT hat sich sehr gefreut, dass endlich wieder mal eine große Veranstaltung in der Muthgasse stattgefunden hat.

Bericht: Umwelt- und Alternativreferat

**SCHUBERT-SZILAV
ECZ** Seit der letzten UV wurde ein Wurmboxenworkshop veranstaltet, er wird wahrscheinlich wiederholt. Es gab einen Kräuterverarbeitungskurs, einen Vortrag mit Diskussion vom RUSZ (Reparatur- und Servicezentrum), es hat ein Tauschkreis stattgefunden, wo auch viele Leute waren. Wir sind gerade mit der Planung des nächsten Semesters beschäftigt – es wird wieder viele Klassikerkurse geben, diese kommen meistens gut an, wir freuen uns drauf.

WEBER Wenn ihr jetzt schon wisst, dass ihr Kurse habt, die die StVen interessieren, zB bei uns der Käsereikurs, wäre es cool, wenn ihr es früh genug anschreibt.

Bericht: Referat für Bildung und Politik

PUHR Wir hatten seit der letzten UV einen Aktionismusworkshop und einen Versammlungsrechtsworkshop, zwei Wochen später war die Demo, dort konnten wir das Gelernte praktisch anwenden. Letztes Wochenende fand ein BiPol-Treffen der Bundesvertretung statt. Von der BOKU konnten wir nicht so zahlreich nehmen. Während ich dort sein konnte, war es sehr informativ.

Wir haben sehr viele Probleme gelöst gemeinsam mit diversen Organen und Gremien der Uni, fürs Protokoll möchten wir uns besonders bedanken für die Zusammenarbeit mit der Studienabteilung, mit der Stabsstelle für Qualitätssicherung, es gibt hier hervorragende Kooperation.

Vom letzten Jour Fixe mit der Studienabteilung gibt es eine erwähnenswerte Information: die Studienabteilung samt anderer Einrichtungen, die momentan im Mendelhaus untergebracht sind, werden im kommenden WS vorübergehend umgesiedelt in die alte Wirtschaftsuniversität. Das wird logistische Anpassungen notwendig machen. Wir müssen gemeinsam mit der Studienabteilung überlegen wie wir verfahren sollen.

Eine wichtige Information – es wird kein Zulassungsverfahren für LAP im Sommersemester (SoSe) geben, auch kein Orientierungsverfahren. Wir bereiten dzt. mit dem Vorsitz und vermeintlichen Arbeitsgruppe die Studierendenerhebung zum Lern- und Arbeitsplatzangebot an der BOKU vor.

Für SoSe geplant ist unter anderem ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis, eine Fortführung themenbezogener Factsheets auf unserer Webseite, wir suchen weiterhin Mitarbeiter. Es wird Anfang des SoSe einen Workshop zum Thema Hochschulrecht geben, in erster Linie für ÖH BOKU-Leute. Darüber hinaus planen wir fürs SoSe einen Themenmonat zu Open Source und Urheberrechtsbelangen.

- WEBER** Habt ihr das wegen der Aufnahmeverfahren schon an Johannes Gruber geschickt? Er freut sich immer über solche Nachrichten.
- PUHR** Ich glaube nicht, aber danke für den Hinweis.
- KAPUS** Die Berichte vom Referat für individuelle Studien, Umwelt- und Alternativreferat hatten wir bereits. Sozialreferat und Frauenreferat sind eingereicht worden. Besteht der Wunsch, dass ich die vorab eingereichten Berichte vorlese?
- STRUBE** Alternativ könnten wir sie auch per Mail an alle MandatarInnen weitergeben.
- OBERMAIER** Der Bericht vom Sozialreferat wurde eh geschickt, der vom Frauenreferat nicht. Lies nur den vom Frauenreferat vor.

Bericht: Frauenreferat

Vorab eingereicht

- Queerfeministisches Vernetzungstreffen von 13. bis 15. Dezember 2013 in Velden/Wörthersee

Besprechung & Planung von interner Österreich- weiter ÖH Vernetzungsarbeit zu queerfeministischen Angelegenheiten, (mit dabei: ÖH Bundesvertretung - Referat für feministische Politik & HomoBiTransInterQueer*-Arbeitsbereich, Referat für Queer & Alternative Lebensbeziehungen Celovec/Klagenfurt, Frauen*Referat und Queer*-Referat Boku Wien, Referat für Frauenpolitik HomoBiTrans & Gleichbehandlung Musikuni Wien, Referat für queer-feministische Politik Akademie der Bildenden Künste Wien)

In der Gruppe: Erarbeitung einer Mailingliste sowie Erstellung einer Plattform zum Informationsaustausch für queerfem. ÖH Menschen mit folgenden Themenschwerpunkten: Aktuelle Informationen austauschen (Termine, Wissen), Materialien teilen, Ressourcen teilen (Räume, Fördertöpfe, Helfer*innen, Expert*innen), Kooperationen eingehen (Workshops, Aktionen), gemeinsame Organisationsstruktur aufbauen

- Coming up: Samstag, 18.01.: queer-fem. Treffen zum Themenschwerpunkt „8.März Vorbereitungsvernetzungstreffen“

Wissensaustausch, Planung, Kooperationen & Aktionen zum 8.März

Internationaler Frauen*tag

- 20.Dezember 2013: Internes Frauen*referatstreffen,

Anwesende: Birgit Gradinger, Claudia Zefferer, Johanna Jani, Anjoulie Brandner.

Ideenfindung zum Themenmonat März an der Boku, Besprechung für Artikelvorschläge für die März- Ausgabe des ÖH Magazins sowie Research für Veranstaltungen im Rahmen des Frauenmärz z.B. Unterstützung des Bauerinnentags an der BOKU

Überlegung des Einrichtens eines Lesekreises zu feministischen Diskursen, Austausch von (Fach-) Literatur, gemeinsames Diskutieren in der Gruppe

- Kooperation & finanzielle Unterstützung der Ausstellung „OnStage“: Ausstellung im Rahmen der interdisziplinären LVA „Gender and Diversity Aspekte in Planung und Berufsleben“ zwischen BOKU und TU Wien.

Bei dieser Ausstellung geht es darum, Frauen, die in landschaftsplanerischen Diskursen tätig sind, (Universität, Verwaltung, Planung, etc.) eine Bühne und einen Raum zu geben und Ihre Arbeiten zu gendergerechten Planung auszustellen und sichtbar zu machen. Die Ausstellung war bereits in Hannover (2011) und Valencia (2012) und soll international „weitergereicht“ und mit den jeweiligen Frauen der Länder ergänzt werden. Vernissage: 27.März 2014, Boku Bibliothek W. Exner Haus

- KAPUS** Das war der Bericht vom Frauenreferat. Sonst ist nichts eingelangt. Ich schließe hiermit den Tagesordnungs....
- OBERMAIER** Ich stelle einen Formalantrag, dass der Tagesordnungspunkt erst nach der Mittagspause geschlossen wird.
- KAPUS** Gegenstimmen?
- KOPPENSTEINER** Das heißt – Entschuldigung, Gegenrede – ihn nach der Mittagspause..?
- OBERMAIER** Es gibt noch einige Punkte zu dem TOP, aber wir haben ja jetzt Mittagspause am Plan.
- KOPPENSTEINER** Ich würde vorschlagen, wir machen den TOP fertig und dann machen wir Mittagspause.
- OBERMAIER** Dann bitte 10 Minuten Sitzungsunterbrechung. Deswegen hätte ich gemeint nach der Mittagspause, dann brauchen wir keine Sitzungsunterbrechung
- KOPPENMAIERKO
PPENSTEINER** Es ist Bericht des Referats. Wenn es darum geht, um vorzugreifen auf den Bericht des Finanzausschusses, um diese Sachen, die wir dort besprochen haben, auch noch einmal in der Hinsicht aufzurollen, würde ich bitten, dass wir das nachher besprechen.
- OBERMAIER** Es hat nichts mit Finanzen zu tun.
- KOPPENSTEINER** Ok. Ich bin dagegen. Ich möchte den TOP abschließen.
- WEBER** Es gibt keinen Formalantrag etwas nach dem Mittagessen fortzuführen.
- OBERMAIER** Ich stelle den Antrag auf 10 Minuten Sitzungsunterbrechung.
- KOPPENSTEINER** Ich würde gerne mit dem TOP weitermachen.

Antrag Nr. 8: OBERMAIER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

Antrag auf 10 Minuten Sitzungsunterbrechung.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	4	Gegenstimmen	2	Enthaltungen	5
----------------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

Sitzungsunterbrechung: 12:45

Sitzungsaufnahme: 12:55

KAPUS Alle Mandatäre sind anwesend. Gibt es einen Punkt bzw. eine Anmerkung zum Frauenreferat? KOPPENSTEINER möchte die letzten zwei Referate verlesen.

Bericht: Referat für individuelle Studien

Referent: Werner TOTH

SachbearbeiterInnen: Benjamin PUSKAR, Sabine HALLER

Funktionsperiode: WS 13/14

Vorab eingereicht Über das Semester verteilt, führte das Referatsteam abhängig vom Informationsstand der Studierenden und deren Wünschen, persönliche und telefonische Beratungsgespräche durch. Des Weiteren wurden von uns diverse E-Mails beantwortet. Auffallend war, dass im Vergleich zu den vorangegangenen Semestern, einige Studierende ohne vorhandene Deutschkenntnisse um Beratung gebeten haben. In dieser Hinsicht stellten sich die ausschließlich in Deutsch vorhandene Richtlinie und Mustercurriculum als recht problematisch und übersetzungsintensiv dar. Es wird daran gearbeitet einen englischen Begleittext zu verfassen.

Zusätzlich wurde ein Beitrag für die aktuellen „Boku Tipps 2013/2014“ verfasst. Der Bericht zeigt grundlegend das Vorhandensein der Möglichkeit eines individuellen Studiums an der Boku auf. Im Wesentlichen werden die Unterschiede zu regulären Studienplänen beschrieben und Hinweise zu relevanten Kontaktpersonen gegeben.

Unsere Sachbearbeiterin Sabine hat beschlossen mit Ende dieses Semesters ihre Tätigkeit an der ÖH zu beenden. Wir danken ihr für ihr Engagement!

Zu erwähnen ist, dass während des Semesters schon einige Anfragen bzgl. Mitarbeit im Referat eingegangen sind. In diesem Sinne streben wir an, im kommenden Semester in leicht veränderter personeller Form weiterzuarbeiten.

Bericht: Sozialreferat

Referentin: Magdalena LEITHNER

SachbearbeiterInnen: Katharina HARTL und Osman STIPEK (Studieren mit Kind); Julia VIRGOLINI (Sozialfonds); Ruth SCHEIBER (Studieren mit Behinderung); Edith SCHROLL, Patrick GEIBEL, Julian SELINGER, Thomas GREGOR

Funktionsperiode: WS 13/14

Vorab eingereicht • Unsere Aufgaben:

Sprechstunde einmal pro Woche Di 11:30-12:30

E-Mail-Beratung, Sozialfonds, Sprachkursfonds, Einstiegsberatung

- Events:

Wir planen einen Sozialtag am 3.4.2013 von 9-13 Uhr. Geplant ist ein Workshop/Vortrag zu Arbeitsrecht und einer zu Burnout Prävention. Beratung zu Studienbeihilfe, Familienbeihilfe, Versicherungen, Mietrecht, etc. Sollten sich andere Referate anhängen wollen, würden wir uns sehr freuen.

KAPUS

Gibt es dazu Fragen oder Anmerkungen?

EIPPER

Zum Sozialreferat nicht. Waren das alle Referate, die euch vorliegen? Wir möchten zwei Anträge einbringen, da eindeutig wieder nicht von allen Referaten ein Bericht vorliegt.

WAGENTRISTL

Der Antrag lautet wie folgt: Die Universitätsvertretung der ÖH BOKU möge beschließen, dass Referentinnen und Referenten für das WS 2013/14 keine Aufwandsentschädigung ausbezahlt bekommen, solange der UV kein Tätigkeitsbericht in der Form vorliegt, wie es die ÖH-BOKU Satzung vorsieht (§ 13 Abs. 2).

KAPUS

Bekomme ich bitte den Antrag?

KOPPENSTEINER

Ich sehe keine Notwendigkeit dafür, dass die UV die Tätigkeitsberichte vorgelegt bekommen sollte. Die Referate arbeiten dem Vorsitzteams zu und sind uns Bericht schuldig. Deshalb ist es mit der Aufwandsentschädigung meiner Meinung so handzuhaben. Wo ich in die Richtung des Antrags stimmen kann, ist dass wir Referate wieder verstärkt dazu anhalten sollten, in der UV berichten. Die personell eingehenden Tätigkeitsberichte sind meiner Meinung Sache des Vorsitzteams.

WAGENTRISTL

Ich bin der Meinung, dass man hier eine Regelung finden muss. Auch bei der StV ist es so – wenn du nichts vorlegst, gibt es keine Auszahlung. Auch wenn es Sache des Vorsitzteams ist, finde ich dass hier eine Konsequenz her gehört und nicht jeder tut was er will.

OBERMAIER

Wir müssen keine Regelung finden, die gibt es bereits. Du hast Recht wenn du sagst, dass es Sache des Vorsitzteams ist. Die ReferentInnen sind von der UV gewählt und müssen zu Ende des Semesters, d.h. in der letzten UV-Sitzung der UV schriftlich Bericht vorlegen. Ich sehe keinen Grund diese Regelung zu vernachlässigen.

WEBER

Das schriftliche Vorlegen kann man lustig auslegen, ob man es zur Sitzung braucht oder nicht bei Berichten, weil sie nicht beschlossen werden. ReferentInnen müssen sich an die Satzung halten. Bis Ende des Semesters müssen die Berichte an die MandatarInnen kommen und ich finde es auch notwendig, das Berichtswesen zu haben. Einzelberichte haben wir nicht in der Satzung fixiert. Es können Overallberichte der ReferentInnen kommen als Tätigkeitsbericht, um einen groben Überblick zu haben. Es stimmt, es steht in der Satzung so drinnen, einmal im Semester ist es schon notwendig – aber das heißt nicht, dass man in die Sitzung kommen muss, es reicht auch ein Mail an die MandatarInnen.

STRUBE

Ich schließe mich Andi an. Die MandatarInnen haben das Recht die Informationen zu bekommen. Es ist nicht nur Recht des Vorsizes. Es ist auf jeden Fall in der Gebarungsrichtlinie geregelt, dass AE nur ausbezahlt werden, wenn Berichte vorliegen und das wird auch so exekutiert. Ohne Bericht der Referenten und jetzt neu auch sämtlicher SBs werden die AE nicht ausbezahlt. Grundsätzlich haben alle UV MandatarInnen haben das Recht die Berichte jederzeit zu bekommen, wir können sie auch ausschicken, sobald sie da sind.

KAPUS

Es steht niemand mehr auf der RednerInnenliste.

- EEIPPER** Stimmen wir jetzt erst über den Antrag ab oder ... dann komme ich mit dem anderen im Anschluss.
- WEBER** Ganz kurz: wenn es schon in den Gebarungsrichtlinien fixiert ist – das ist ein UV-Beschluss – braucht es keinen Beschluss. Wenn wir dem Antrag nicht zustimmen weil er zu hart ist, widersprechen wir unseren eigenen Gebarungsrichtlinien.
- KOPPENSTEINER** Er müsste dann aber wortwörtlich so lauten wie in der Satzung, dass wir ihm zustimmen müssten. Wenn er wortwörtlich da wäre, müssten wir zustimmen – mit einer Gegenstimme würden wir die Gebarungsrichtlinie aufheben.
- PUHR** Ich würde den Antrag gerne noch einmal hören.
- KAPUS** (verliest den Antrag von WAGENTRISTL) Gibt es noch Wortmeldungen?

Antrag Nr. 9: WAGENTRISTL

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass Referentinnen und Referenten für das WS 2013/14 keine Aufwandsentschädigung ausbezahlt bekommen, solange der UV kein Tätigkeitsbericht in der Form vorliegt, wie es die ÖH-BOKU Satzung vorsieht (§ 13 Abs. 2).

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	4	Gegenstimmen	5	Enthaltungen	2
----------------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **nicht angenommen**.

- WEBER** Ich habe jetzt dagegen gestimmt, weil die Regelung bzgl. Auszahlung der AE erst nach Bringen der Berichte nur für StudienvertreterInnen laut Gebarungsrichtlinien gilt und nicht für Referate.
- KALTENBRUNNER** Es steht nur dort, dass sie berichten müssen.
- OBERMAIER** Schriftlich vor der UV.
- WEBER** Entschuldigung – schriftlich vor der UV berichten, das steht in der Satzung und der Satz keiner AE Auszahlen in den Gebarungsrichtlinien (§ 5 Abs 1, 2) – es ist angeführt, dass das nur für die StudienrichtungsvertreterInnen gilt. Referate sind nicht explizit erwähnt. Deshalb habe ich gegen den Antrag gestimmt. Ich wäre trotzdem sehr froh, wenn diese Berichte kommen.
- KALTENBRUNNER** Sonst haben wir Leute, die sich gegen unsere Satzung richten. Das geht so nicht.
- PUHR** Ich finde es auch wichtig, dass es Rückkopplungsmechanismen gibt, vor allem wenn sie vorgesehen sind. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass es zwischen Universitätsvertretung und UV-Sitzung einen Unterschied gibt. Das Semester ist noch nicht zu Ende.
- KOPPENSTEINER** Wir werden dafür eintreten, dass die ReferentInnen wieder vermehrt zu den Sitzungen kommen und schriftliche Berichte liefern.
- KAPUS** Gibt es noch weitere Wortmeldungen?
- EIPPER** Der zweite Antrag geht um die Geschichte mit den bereits angesprochenen recht groben Verletzungen, die im Öffentlichkeitsreferat passiert sind, was uns zu folgendem Antrag gebracht hat: die UV der ÖH BOKU möge beschließen,

dass die derzeitige Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgrund grober Verletzung ihres Arbeitsauftrags in diversen Fällen vom Dienst suspendiert wird.

- KAPUS** Die RednerInnenliste ist eröffnet.
- WEBER** Meinst du suspendiert und nicht abgewählt?
- EIPPER** Vom Dienst suspendiert – da ist sie nicht mehr arbeitsberechtigt.
- WEBER** Es gibt einen Unterschied zwischen Abwahl und Suspendierung.
- WAGENTRISTL** Wo du am Wort bist, kannst du den Unterschied bitte erklären?
- WEBER** Suspendierung kann ein Vorsitzender selber machen, wenn er/sie der Meinung ist, dass ein/e ReferentIn nicht ihrem Auftrag nachkommt. Wenn eine Suspendierung erfolgt ist, muss in der nächsten Sitzung der UV/Vertretung/des Organs ein Antrag beschlossen werden, ob ein ReferentIn da bleibt oder nicht.
- Abwahantrag in einer UV-Sitzung ist ein Abwahantrag. Abgewählte Menschen können das Amt nicht mehr tragen. Das ist der Unterschied.
- EIPPER** Ich stelle Antrag auf Abänderung des Antrages. Ich ziehe den Antrag zurück.
- WEBER** Ich muss ergänzen: das gilt nur für die Satzung der Bundesvertretung, tut mir Leid.
- KOPPENSTEINER** Das gilt auch für uns.
- KOPPENSTEINER** Suspendierung ist etwas anderes als Abwahl. Abwahl ist laut HSG nur mit Zweidrittelmehrheit in der UV möglich. Suspendierung ist eine vorübergehende Enthebung der Aufgaben im Bereich des Referats.
- Konkret nicht zu den Formalitäten, sondern zum Antrag: ich sehe den Unmut und dass da Sachen sind, die nicht passieren hätten sollen. Um das Klima innerhalb der ÖH nicht zu schädigen, würde ich dafür plädieren, das persönlich zu klären und nicht in der UV zur Abstimmung zu bringen.
- KAPUS** Ich verlese den neuen Antrag von EIPPER:
- Die UV der ÖH BOKU möge beschließen, dass die derzeitige Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgrund grober Verletzung ihres Arbeitsauftrages in diversen Fällen abgewählt wird.
- Gibt es dazu Äußerungen
- BRANDNER** Ich finde es übertrieben. Maria ist nicht da und kann nicht dazu Stellung nehmen. Wir wissen nicht genau, wie es mit der Person, die am Plakat abgebildet ist, wirklich ist. Ich würde gerne persönlich etwas von der Person hören. Ich finde es überreagiert, insofern dass sie dazu auch nicht persönlich Stellung nehmen kann.
- WAGENTRISTL** Der Punkt, dass sie nicht da ist, ist jetzt nicht das angenehmste für sie, aber das ist nicht unsere Schuld. Man kann es auch so auslegen, dass sie absichtlich nicht gekommen ist. Wenn du sagst, es ist übertrieben – ich sehe es nicht übertrieben – sag mir was angemessen ist. Wo ist die Grenze, wo es gerechtfertigt wäre?
- BRANDNER** Ich halte es für notwendig mit ihr persönlich drüber zu sprechen. Ich denke, Fehler sind auch ok. Ich bin mir sicher, Maria hat nicht versucht.. ich finde es übertrieben – vielleicht redet man mit der Person bevor man sich verabschiedet von ihr. Ich weiß nicht wie ihr mit solchen Themen umgeht.
- KOPPENSTEINER** Ist es jetzt ein Antrag zur Abwahl? Dann müssten wir jetzt geheim mit einer Wahlurne abstimmen.
- EIPPER** Zum einen hätte sie da sein können. Es ist nun mal Fakt, dass innerhalb von kurzer Zeit drei grobe Sachen sind. Natürlich dürfen Fehler wie Rechtschreibfehler passieren. Aber Fraktionswerbung ist ein No-Go im

Magazin. Dass man sich entschuldigen muss dafür, dass man einen alten Artikel im Magazin bringen muss – das ist jetzt über ein Jahr her ist, und auch wenn man nicht ständig in der Muthgasse ist, sollte sich herumgesprachen haben, dass es in der Muthgasse einen neuen Koch gibt. Wenn man so einen Artikel schreibt, nimmt man nicht einfach einen alten Artikel, sondern recherchiert neu oder bessert den alten aus. Zum Plakat – Raphael Zwibauer, habt ihr gesagt macht das – auch wenn der dafür verantwortlich ist, extern, ist es im Öffentlichkeitsreferat angesiedelt und ihr seid letztendlich verantwortlich ob es geklärt ist, was auf dem Plakat drauf ist. Wenn ihr das nicht tut, ist die verantwortliche Person zur Rechenschaft zu ziehen.

STRUBE

Die Probleme hat es gegeben und wir müssen diese besprechen. Ich würde dafür plädieren, diesem Abwahantrag nicht zuzustimmen, weil Maria sehr engagierte Arbeit macht, das Magazin rauszubringen und das Referat aufzubauen – es ist viel dazugekommen mit den Themenmonaten und Social Media Geschichten, die verwaltet und organisiert werden müssen. Trotz der Probleme die behoben werden müssen, macht sie gute Arbeit und würde ich dem Antrag nicht zustimmen.

BRANDNER

Ich finde diese Umgangsart in einer UV mit KollegInnen – wir sind alle StudentInnen, wir sind alle zusammen in der ÖH – ich finde es eine komische Art, sich selber in so einer Machtposition zu fühlen, eine Person einfach so rauszukicken ohne dass sie da ist. Ich verstehe eure Argumentation, ich finde, dass ihr nicht unrecht habt, aber den Umgang kann ich nicht nachvollziehen – es verwundert mich, dass man so mit seinen Kollegen umgeht.

KAPUS

Wenn es keine weiteren Wortmeldungen gibt, möchte ich zur Abstimmung kommen. Wir brauchen eine Wahlkommission.

FL BOKU: GÖSSINGER

AG BOKU: KUGLER

bagru*GRAS*boku: BRANDNER

KOPPENSTEINER

Es gibt die Wahlurne, eine Wahlzelle, dass die geheime Wahl garantiert ist. Der Antrag ist FÜR eine Abwahl, d.h. ein JA bedeutet die Zustimmung des Abwahantrags. Ein NEIN ist eine Gegenstimme. Ein leerer Stimmzettel ist eine Enthaltung. Die MandatarInnen werden der Reihenfolge nach aufgerufen und sollen ihre Wahlzettel in die Wahlurne einwerfen.

Antrag Nr. 10: EIPPER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

~~dass~~ dass die derzeitige Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgrund grober Verletzung ihres Arbeitsauftrages in diversen Fällen abgewählt wird.

Es folgt ein geheimer Wahlgang.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	4	Gegenstimmen	5	ungültige Stimmen	2
----------------------------------	-------------------	---	---------------------	---	------------------------------	---

Der Antrag wurde **nicht angenommen**.

KAPUS

Gibt es weitere Anmerkungen zum TOP 8?

WEBER

Ich stimme BRANDNER zu, es ist eine Frechheit, den Antrag so zu stellen. Es ist verständlich dass man sagt, 'wir als UV tun das, wir können das trotzdem weil die UV unser Gremium ist'. Wir sollten trotzdem drauf schauen, dass wir

die restlichen 1,5 Jahre gut zusammenarbeiten können. Eine so große Entscheidung braucht eine wesentlich größere Diskussion und eine Klärung der derzeitigen Probleme ist wichtig. Bis jetzt haben wir auch alles durch Diskussion klären können.

- PUHR** Kann mich WEBER anschließen, was den Punkt der Diskussion betrifft. Ich fand den Antrag in der Form auch nicht optimal, auch wenn ich der Meinung bin, dass das Thema brenzlich und wichtig ist. Ich möchte mich bei AG für die konstruktive Oppositionsarbeit bedanken.
- BRANDNER** Die Arbeit, die wir hier in der UV leisten, ist wichtig, aber ich denke wir sollten unsere Rolle und Macht hier nicht überschätzen.
- KALTENBRUNNER** Ich möchte sagen, Andreas fesch, dass du dich wieder gewendet hast – zuerst hast du gesagt dass du für personelle Konsequenzen bist. Gut, jeder hat seine eigene Meinung Die UV ist schlussendlich dafür da, dass sie Sachen kontrolliert. Wir haben schon ReferentInnen wählt, die drei Zeilen Bewerbung geschrieben haben und die wir nie gesehen haben. Wieso sollen wir sie nicht auch abwählen. Dafür ist das Gremium da. Wenn ich ein schlechtes Gewissen habe und den Artikel korrigiere, kann ich davon ausgehen, dass in der UV darüber geredet wird. Wenn ich nicht da sein kann, mache ich eine Stellungnahme.
- PUHR** Du hast es perfekt gesagt – die UV. Die Universitätsvertretung besteht nicht nur aus der Sitzung. Das ist das Wesentliche. Man sollte auch auf anderen Ebenen häufiger konstruktiv zusammenarbeiten, in Gremien oder Ausschüssen. Ich glaube der Finanzausschuss läuft gut. Aber auch andere Möglichkeiten sich einzubringen – die Studierendenbefragung-Arbeitsgruppe beispielsweise. Es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen, unabhängig von der UV-Sitzung. Ich bin hier auch in Mehrfachrolle als UV-Mandatar, Studienvertreter etc hier, das macht es auch nicht so einfach hier zu fokussieren und Schwerpunkte zu setzen. Es ist umso wichtiger, alle anderen Möglichkeiten zu nutzen um konstruktiv zusammenzuarbeiten, unabhängig von Fraktionshintergründen.
- KAPUS** Mein Punkt, KALTENBRUNNER, ist, es gab Hearings, bei dem sich alle vorgestellt haben.
- KALTENBRUNNER** Das stimmt.
- KAPUS** Da FURCH gerade gekommen ist, würde ich sie bitten zu berichten.

Bericht: Wirtschaftsreferat

- FURCH** Die Projekte laufen und werden alle genehmigt. Geplant ist derzeit sonst nichts. Für Exkursionsmittel gibt es jetzt eine SB Stelle, die wird derzeit eingearbeitet. Weiters kriegen wir vielleicht noch eine weitere SB Stelle für den Jahresvoranschlag im Wirtschaftsreferat.
- WAGENTRISTL** Ich denke WiRef ist noch einen Jahresabschlussbericht schuldig bis 31.12.2013
- OBERMAIER** Normalerweise muss das gleichzeitig mit dem Wirtschaftsprüfer an die MandatarInnen ausgeschickt werden im Dezember.
- KOPPENSTEINER** Der Bericht wird ausgesendet, wenn er fertig ist. Der Jahresabschluss wird erstellt und soweit ich das verstehe, ist der Bericht des Wirtschaftsprüfers Teil des Jahresabschlusses und der wird an die MandatarInnen ausgesendet.
- WEBER** Nicht aus der Satzung sondern HSG: es betrifft die MandatarInnen der Kontrollkommission, § 31 Abs. 3. Der/Die WirtschaftsreferentIn muss einen Jahresabschluss verfassen, der geht an den Vorsitzenden, dann an die MandatarInnen der Kontrollkommission, dann Prüfbericht, der kommt dann wenn er fertig ist in die UV Sitzung.
- KAPUS** Gibt es noch Wortmeldungen? Ich schließe die RednerInnenliste und den TOP

8. 30 Minuten Mittagspause.

PUHR

Wir hätten thematisch passend noch einen Punkt dazu – Wahl des Referenten.
Können wir das nicht vor der Mittagspause machen?

Sitzungsunterbrechung: 13:33

Sitzungsaufnahme: 14:07

KAPUS Ich übergebe die Sitzungsleitung an KOPPENSTEINER.
KOPPENSTEINER Es hat bei der ersten ordentlichen UV-Sitzung am 11.10.2013 geschneit, heute im Jänner nicht.

TOP 9 Wahl der/des ReferentIn des AusländerInnenreferats

KOPPENSTEINER Um zu wiederholen: beim letzten Mal war es so, dass wir sämtliche Referate außer einem gewählt haben. Das war aufgrund der Unklarheit, wer sich bewirbt, wir hatten kein Motivationsschreiben oder eine persönliche Vorstellung. Deshalb haben wir uns entschieden, die Stelle vakant zu lassen, nicht interimistisch weiterzubesetzen – das durften wir auch nicht – und für die nächste UV Sitzung die Wahl anzusetzen.

Schon vor der letzten UV vom 6.12.2013 hat sich dankenswerterweise Haris Kafedzic gemeldet im Referat mitzuarbeiten und sich jetzt bereit erklärt als Referent zu kandidieren. Er hat ein relativ umfassendes und detailliertes Bewerbungsschreiben ausgeschickt. Ich würde ihm jetzt das Wort übergeben.

KAFEDZIC Mein Name ist Haris Kafedzic, bin 23 Jahre alt und studiere LBT an der BOKU. Ich arbeite seit ca. 7 Jahren in verschiedenen Studentenorganisationen. Ich bin Vorsitzender des StudentInnenvereins Collegium bosniacu. Ich bin auch in anderen Gebieten engagiert, und hatte die Notwendigkeit gesehen, mich mehr zu engagieren um die Situation für ausländische Studierende zu verändern, da ich der Meinung bin, dass es generell gesehen auf der ganzen ÖH nicht sehr gut strukturiert ist und nicht so gut gehandhabt wird. Gehe wir vom Parlament aus, ist es das Randthema, Hochschulen sind ein schon Randthema, vor allem Studenten sind ein Randthema. Ich will mich engagieren und schauen was man verändern kann, was von der Gesetzgebung mit dem UG, HSG und Initiativen möglich wäre an Veränderungen Es geht um eine Art Gleichstellung, die ich noch nicht sehe.

KOPPENSTEINER Danke für die Vorstellung. Gibt es Fragen an KAFEDZIC? Zur Bewerbung, zum Referat?

WEBER Was ist deine Einstellung zu doppelten Studiengebühren für Drittstaatenangehörige?

KAFEDZIC Als ich das Gesetzesvorhaben damals gesehen habe, habe ich mir verschiedene Instanzen und Fälle angeschaut, auch aus Deutschland – es gibt einen Satz, der sagt Diskriminierung ist erlaubt, wenn sie verhältnismäßig ist. Ich finde es nicht verhältnismäßig. Die österreichische Politik hätte gerne, dass die Deutschen und alle anderen 360-1000 Euro bezahlen, am besten alles. Es sind viele ausländische Studierende. Innereuropäisch und außereuropäisch. Ich bin dagegen, aber ich bin immer noch am Überlegen, was die beste Herangehensweise ist, dass man es diplomatisch und konstruktiv löst.

Ich bin nicht der Meinung, dass in diesem Fall erstinstanzliche Prozesse eine Wirkung haben – sie verblassen. Es geht nicht um Medienpräsenz, sondern um Präsenz von Studenten. Es geht hier um verfassungsrechtliche Punkte – ist der Bescheid wirklich verfassungswidrig oder verfassungsrechtlich gültig. Es geht um den Punkt, wo der Beschluss damals kam – die Regierung wurde aufgefordert, ein neues Gesetzesvorhaben zu beschließen. Es wird hinsichtlich dessen nur von 2 Leuten überprüft und nicht vom Verfassungsgericht überprüft. Es wird nur von zwei Mandataren, von zwei Leuten die am VfGH arbeiten, überprüft und das wars. Das ist nicht gründlich. Man kann sagen, da war eine Lobby unterwegs. Man weiß nicht, wer auf welcher Seite steht, eigentlich wenn man sich den Diskurs anschaut – niemand steht auf einer Seite. Alle wollen, dass es vom Tisch ist und es keinen Ärger mit dem Verfassungsgerichtshof gibt. Die Frage ist – von den Instanzen her müsste man zuerst zum österreichischen VfGH gehen. Aber eigentlich wenn man sich die Gesetzeslage anschaut, geht es nicht um europäische Bürger, es geht um nichteuropäische

Bürger – dementsprechend würde Straßburg greifen, der EU-Verfassungsgerichtshof oder Verwaltungsgerichtshof. Ich bin strikt dagegen, aber die Frage ist wie man es angeht.

PUHR

WEBER ist mir schon zuvor gekommen. Meine erste Frage: was wäre für dich die erste Maßnahme, die du als gewählter Referent als erstes umsetzen würdest.

KAFEDZIC

Ich würde mir zuerst alle Berichte anschauen, die es gibt – was wurde wirklich gemacht. Meiner Meinung nach wurde nicht genug gemacht. Ich würde Journaldienste einführen – ein- bis zweimal wöchentlich; ich würde zuerst eine Strichliste führen, wer kommt und weswegen die Person kommt; ohne Namen, nur mit Staatsbürgerschaft und dem Fall – ist es gelöst oder nicht gelöst, wieso nicht gelöst? Die erste Maßnahme wäre ein System einzuführen wo ich als Referent sehen kann geht es voran, was sind die wirklichen Probleme, und wie groß ist die Gruppe die das Problem hat? Ist es lösbar und auf welcher Ebene? Was ist wirklich die am meisten bedrohte Gruppe auf der BOKU und was ist das dringendste Problem zur Zeit. Ich hab keinen Einblick in die Sachlage, deshalb kann ich nicht wirklich sagen was die erste Maßnahme wäre.

WEBER

Wo siehst du persönlich die inhaltliche Grenze – zwischen dem Referat für internationales und Ausländer – und wo ist die Konkurrenz?

KAFEDZIC

Ich finde es von Anfang an ein wenig skurril, den Unterschied Internationales und AusländerInnenreferat. Wörtlich gesehen ist es ein Fauxpas. Aber da kann man nichts machen – das ist seit Jahren so da und scheint niemanden wirklich zu stören. Der Unterschied ist – meistens ist das Referat für Internationales für Austausch- und Erasmus-Studenten.

Dann geht es um das AusländerInnen-Referat, da geht es um Studierende, die nicht aus einem europäischen Land sind und hier studieren wollen – die haben einen neuen Lebensmittelpunkt gefunden, wollen ihn finden bzw. sind auf dem Weg ihn zu finden.

Es gibt viele Erasmus Studenten, die ich kenne und kennen gelernt habe, die ein-zwei Semester da waren und sich dann entschieden haben, wieder her zu kommen und hier den Bachelor fertig zu machen oder ein Masterstudium anfangen und da gibt es dann die gleiche Probleme wie beim Ausländerreferat. Eigentlich gibt es keinen Unterschied. Man macht die gleichen Sachen wie bei Erasmusstudenten mit Formen einer Gruppe, Stadt Kennenlernen, all das könnte man mit ausländischen Studenten machen, macht man aber nicht. Ich habe viel zu oft gesehen, dass eigentlich auch die Referate, die universitätsinternen Programme für internationale Studierende wesentlich besser organisiert sind. Niemand sieht die Gegebenheit gleiche Strukturen und gleiche Techniken anzuwenden, Wissen zu tauschen und zusammenzuarbeiten. Natürlich könnte man grundlegende Probleme so nicht lösen – es geht um Integration und Einbau in die Gesellschaft zum Teil und die Frage was ist der Unterschied zwischen den Mentalitäten und wo finden wir uns in einer guten Mitte, dass wir uns so verstehen, dass wir einen Diskurs führen können.

PUHR

Würdest du im Vergleich – bzw. differenziert EU/nicht-EU von der Herkunft– auch Menschen mit ihren Problemen in der Sache vertreten gegenüber wem oder was auch immer, die aus Serbien, aus der Türkei, aus Kenia, oder aus Israel/Palästina kommen?

KAFEDZIC

Das ist für mich nicht relevant. Das ist mir egal. Wenn jemand zufällig da wäre, der aus Österreich kommt und ein Problem hat, und ich weiß die Lösung, würde ich auch helfen. Mir geht es geht darum, dass der Mensch gerade da ist, vielleicht in einer Notsituation ist, und wenn man die Lösung weiß bzw. weiß an welche Stelle man ihn weiterleiten kann – es muss nicht die ÖH sein – vielleicht, gibt es was anderes. Es geht nicht darum, welche Staatsbürgerschaft

man hat.

- WEBER** Es gibt im UG die Regelung für die Zulassung von Drittstaatsangehörigen bzw. Gleichbehandlung wie österreichische Staatsbürger. Eine Regelung ist, dass das Bundesministerium für Forschung bzw. der Bundesminister eine Verordnung erlassen kann, dass eine Person gleichberechtigt ist. Ein Punkt in Gleichstellungsverordnung ist, dass Menschen 5 Jahre ihren Lebensmittelpunkt in Österreich haben müssen vor der Zulassung zum Studium, um gleichbehandelt zu werden.
- KAFEDZIC** Das finde ich nicht. Es geht nicht um den Lebensmittelpunkt, es ist eine integrative Maßnahme, die ein Studiengesetz nicht innehaben sollte. Es sind zwei verschiedene Aspekte bzw. zwei verschiedene Seiten, die nicht zusammengehören. Soweit ich weiß, muss das nicht der Bundesminister beschließen, das kann auch die Universität beschließen.
- WEBER** Auch wenn die Universität für sich selbst beschließt – für mich ist es problematisch, dass die Universität beschließen darf, hat die Person einen Lebensmittelpunkt in Österreich gehabt oder nicht?. Wie stehst du dazu, dass die Universität die Entscheidung treffen darf?
- KAFEDZIC** Das sind Teilgebiete, die die Definition Lebensmittelpunkt per se nicht angreifen sollten. Sie haben nichts mit der Definition zu tun und Universitäten haben eigentlich nicht das Recht – das ist ein Gebiet das sie nicht umfasst.
- PUHR** §35 HSG regelt die Wahlberechtigung von Studierenden im ÖH-Kontext – da geht es um das passive Wahlrecht. Wie stehst du zum passiven Wahlrecht für Drittstaatsangehörige. Die momentane Lösung ist, dass ÖH-Arbeit Drittstaatsangehörigen nicht zusteht.
- KAFEDZIC** Erstens, ausgehend von vielen Gesprächen aus den 4 Jahren, ist bei den meisten ausländischen Studierenden das Wissen, zu welchen Stellen sie gehen können, wenn sie Probleme haben, also zwecks ich gehe jetzt zur ÖH, sehr niedrig. Dementsprechend ist es für mich ein Thema, das weit hinten gehört. Es sollte zuerst eine grundlegende Präsenz der ÖH geben, damit man über so ein Thema wirklich reden kann. Man gibt den Studierenden das passive Wahlrecht, aber nutzen es die Leute? Ist es Thema? Meines Erachtens ist es furchtbar unwichtig, ich werde mich dem nicht widmen, bis zu dem Punkt wo ausländische Studierende die ÖH lernen anzuerkennen als das was sie ist. Ein Recht zu wählen ist ein Privileg, dementsprechend sollte es gehandhabt werden. Sei es für österreichische oder ausländische Studierende
- PUHR** Ad hoc – es gibt sehr wohl einige Studierende an der BOKU die Interesse haben / gehabt hätten – nur zur Klarstellung.
- KAFEDZIC** Ich weiß. Meiner Ansicht nach ist das nicht zur Zeit die Priorität. Man sieht sich ja nur die Statistik an – was ist die Wahlbeteiligung? Ich sehe das eher als Bundes-ÖH-Priorität, dass mehr Leute wählen gehen um zu sehen was denkt die Mehrheit. Was die Leute wählen ist nicht die Mehrheit. Die Mehrheit geht nicht wählen.
- KUGLER** Du hast erwähnt, dass du Vorsitzender der Organisation Collegium bosniacu bist – was für eine Organisation ist das und womit beschäftigt sie sich?
- KAFEDZIC** Wir beschäftigen uns jetzt nicht nur mit bosnischen Studierenden. Es ist nicht der grundlegende Aspekt – das größte Thema ist zB Studierendenwohnheim. Wir sind angemeldet in Wien, wir sind ein Wiener Verein, wir sind hier für die Wiener Studenten. Für uns ist es belanglos, wer sich meldet .Die einzige Regelung die wir als Verein haben, ist dass Vereinsmitglieder einen Ursprung haben sollten in Bosnien oder ihre Eltern vor/nach dem Krieg in Bosnien gelebt haben. Wir sind nicht politisch. Jeder, der einer Partei angehört, kann nicht Mitglied in dem Verein werden.
- KUGLER** Seit wann gibt es die Organisation?

- KAFEDZIC** Seit nunmehr zwanzig Jahren. Wir hatten im Oktober 20 Jahre Jubiläum. Wir sind die älteste Organisation die für ausländische Studierende Unterstützung anbietet.
- WEBER** Ich arbeite in der Bundesvertretung. Bei uns gibt es auch ein Referat für ausländische Studierende, das stark arbeitet mit mehrsprachiger Beratung arbeitet. Kannst du dir vorstellen mehrsprachige Beratung anzubieten an der BOKU?
- KAFEDZIC** Es wird sich ergeben. Die Frage ist, kann man die Informationen so bekommen – man muss genau in den letzten drei Jahren die Zahlen an ausländischen Studenten ansehen – welche Staatsbürgerschaft haben wie viele Studenten. wie viele kommen überhaupt wenn wir Journaldienste anbieten. Wie viele von denen können kein Deutsch oder Englisch, in welcher Sprache müssen wir die Beratung anbieten. Man muss erst den Bedarf einschätzen.
- KOPPENSTEINER** Anscheinend gibt es keine weiteren Wortmeldungen bzw. Fragen mehr. Dadurch, dass es eine Personenwahl ist, wird wieder geheime Wahl durchgeführt. Wieder mit Ja oder Nein oder nichts auf dem Stimmzettel stimmen – Ja ist eine Zustimmung für Haris KAFEDZIC als Referent für Ausländische Studierende. Nein ist eine Gegenstimmung. Enthaltung ist ein leerer Zettel. Wir brauchen eine Wahlkommission:
 FL BOKU: GÖSSINGER
 AG : KUGLER
 bagru*GRAS*boku: STRUBE

Antrag Nr. 11: KOPPENSTEINER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass **KAFEDZIC** Haris als Referent für ausländische Studierende gewählt wird.

Es folgt ein geheimer Wahlgang.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	ungültige Stimmen	1
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	------------------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

Haris **KAFEDZIC** wurde zum Referenten für ausländische Studierende gewählt und nimmt die Wahl an.

- KOPPENSTEINER** Ich freue mich, dass du die Wahl annimmst. Ich freue mich, dass wir immer wieder Menschen finden, die mit so viel know-how kommen.
- WEBER** Ich freue mich sehr. Vielleicht können wir auch die Arbeit miteinander verknüpfen.
- KOPPENSTEINER** Zum selben TOP möchte ich ausführen: bei der letzten UV hatten wir die Wahlen der ReferentInnen. Da manche nicht anwesend waren möchte ich nachfragen, dass die ReferentInnen FROMM, BERNER und ZUKRIGL schriftlich die Wahl annehmen und damit als ReferentInnen bestätigt sind.

KOPPENSTEINER Einleitend für das Vorsitzteam darf ich festhalten, dass der Ausschuss ordnungsgemäß konstituiert wurde, es wurden von allen in der UV vertretenen Fraktionen Personen entsendet. Bei der Sitzung um 9 Uhr wurde ordentlich ein Vorsitz gewählt, dadurch können nun Aufgaben übertragen werden. Ich darf ankündigen, dass KUGLER den Vorsitz übernimmt und übergebe das Wort.

KUGLER Wir haben uns um 9 Uhr zusammengesetzt zur ersten ordentlichen Sitzung. Neben der Vorsitzwahl ging es um zwei Punkte: das Frauenreferat hat einen Antrag gestellt, dass sie eine SB mehr wollen. Das wurde detailliert begründet. Wir haben diskutiert und sind zu der Entscheidung gekommen, dass es vertretbar ist, dass sie eine weitere Stelle bezahlt bekommen, unter der Voraussetzung sich mehr zu öffnen und mehr Frauen anzusprechen. Viele Leute haben gemeint, es ist eine kleine Gruppe an Frauen, die sich angesprochen fühlt, deshalb sollen sie sich mehr öffnen.

Der zweite große Punkt ist die Mensa-Ermäßigung. Bis zum letzten Jahr gab es einen Topf vom Ministerium, mit dem die 80 Cent Ermäßigung durch das Mensapickerl abgedeckt wurde. Die Mensa-Betreiber geben jährlich eine Zahl zB 5000 ermäßigte Essen an und bekommen den Betrag zurück. Jetzt ist es so, dass der Topf gekürzt wurde und es sich nicht mehr ausgeht. Das Geld wurde jetzt auf alle Unis aufgeteilt, es sind gut 14.600 Euro, die fehlen und die wir als UV bezahlen müssen. Im Jahresvoranschlag mit einem Budget von 1000 Euro drinnen, das reicht natürlich nicht.

Wir diskutieren verschiedene Vorgangsweisen Einerseits könnte man eine Kontrolle einführen, ob die Betreiber – Baracke, Innenhof, Mensa Muthgasse – wirklich diese Zahl an Essen haben und ob sie Stricherl machen oder gar nicht kontrolliert wird. Man kann die Zahlen auch durchrechnen. So unwahrscheinlich sind die aber nicht, man kommt pro Studenten auf 6 Essen/Semester.

Aber auch die TU und WU steigen schlecht aus und müssen sehr viel zurückzahlen. Es betrifft FURCH, sie wird sich mit anderen Wirtschaftsreferenten zusammensetzen bzgl. dem weiterem Vorgehen weil 14.600 Euro – es wird auch in den nächsten Jahren in der Größenordnung sein – ein Loch ins Budget reißen. Das weitere Vorgehen ist, von den Betreibern der Mensen die Rechnungen anzufordern und es vielleicht elektronisch zu erfassen? Man muss kontrollieren, ob die Betreiber die wahren Zahlen weitergeben oder zu viel angeben.

Ein weiterer Punkt wäre die Abänderung des Jahresvoranschlages gewesen, aber das wurde in der heutigen Sitzung fallen gelassen.

KOPPENSTEINER Gibt es sonst noch Punkte von Personen, die in der Sitzung anwesend waren, in dem Fall Regina, Marc und Johann? Gibt es Fragen von anderen Mandataren und Mandatarinnen zur FA-Sitzung

PUHR Wie ist das weitere Vorgehen bzgl. Mensa?

KUGLER Wir wollen uns einerseits die Rechnungen zukommen lassen. Vielleicht können wir erreichen, dass wir es monatsmäßig bekommen und wir die Fluktuationen erfassen. Wir wollen uns mit anderen Unis zusammensetzen, die schlecht aussteigen.

Ein Detail am Rande--:Die WU steigt mit den hohen Studierendenzahlen gut aus, hat 22.000 Euro über. Das Geld, das ihnen über bleibt, haben sie gnädigerweise auf andere Unis aufgeteilt, dass davon die Schulden abgezogen werden. Sie brauchen gar nicht dieses Budget für Mensapickerl, weil bei ihnen nicht so viele Leute essen gehen. Die 22.000 Euro wurden aliquot aufgeteilt auf die anderen Unigruppen.

WEBER Wollen wir als UV der BOKU der UV der Uni Wien etwas ausrichten, dass es

nicht so cool ist, wenn zu Semesterende ein Defizit von 15.000 rauskommt, weil eine Topfänderung kam?

Ich kenne die Zahlen der TU. Ich weiß dass HTU sehr böse ist – ich glaube, dass wir auch nicht nur finanzmäßig was tun sollten sondern auch diesen Prozess transparenter machen und uns nicht so 'anschießen' lassen.

- KOPPENSTEINER** Wir können natürlich etwas ausrichten als UV. Die Sache ist die: wir sind alle sehr böse, wir können aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht feststellen, wie weit die UV Uni Wien bzw. das Wirtschaftsreferat richtig gehandelt haben oder ob ein Fehler entstanden ist – ich unterstelle das niemanden. Ich glaube, dass alles was innerhalb der HochschülerInnenschaft passiert korrekt abgerechnet wurde. Was man sich anschauen müsste ist meiner Meinung nach die Rechnungslegung: Rechnungen die von den VertragsnehmerInnen für die Mensaermäßigungsabrechnung gelegt wurden.
- TRATTNIG** Ich würde ihnen vorerst keinen Strick drehen – wie es aussieht sind sie uns im Prozess entgegengekommen, mit freien Restessen, die uns gutgeschrieben wurden.
- WEBER** Es war teilweise so – die UV Uni Wien verhandelt ja für die einzelnen Universitäten die Mensaverträge. Aber gelten die Mensaverträge für die ganze Gruppe oder sind das Einzelverträge? BOKU-Studis bekommen keine Ermäßigung bei der Mensa der Uni Wien weil sie nur einen BOKU Studi-Ausweis haben. Das ist für mich eine Frechheit, das es nicht ganzheitlich ist.
- KUGLER** Ich glaube, dass das ganze Paket ausgehandelt wird und dann das Budget verteilt wird auf die Unis.
- KOPPENSTEINER** Es kommt auf Vertragsnehmerin an. zB Mensenbetriebsgmbh in Wien, wo die Uni Wien einen Vertrag aushandelt, die aber Betriebsstätten an verschiedenen Universitätsstandorten hat, die natürlich diese GmbH pro Standort abrechnen muss, weil die Standorte den Universitäten zugeordnet sind, damit die Mensa-Ermäßigung weiterverrechnet werden an die jeweiligen HochschülerInnenschaftsvertretungen, dann ist es einerseits schon klar, andererseits ist ein Spielraum vorhanden. Die Annahme des Mensapickerls liegt streng genommen – ich weiß nicht ob es dezidiert geregelt ist, ob man nicht einem definitiv zugewiesenem Mensastandort mit einer Mensaermäßigung von einer anderenen ÖH gehen kann. Das weiß ich nicht.
- WEBER** Ich weiß nicht was der Vorsitz dazu sagt, aber ich fände es gut, wenn es eine ganzheitliche Regelung gäbe, dass jede Person in Wien auf jeder Universität essen gehen kann und die Ermäßigung bekommt, egal von welcher Uni/FH sie kommt.
- KOPPENSTEINER** Das spricht sozusagen dafür, dass man den Mensenverbund weiterhin so betreibt und erhält.
- WEBER** Und dass man das entsprechend kommuniziert an die Mensen und Menschen informiert, dass es so ist.
- STRUBE** Bitte wieder mit Handzeichen arbeiten.

TOP 11

Bericht aus der ÖH Bundesvertretung

WEBER

Die Bundesvertretung hat in 2 Wochen eine außerordentliche BV Sitzung im Kuppelsaal der Uni Wien, weil wir Geld aus Rücklagen für die Homepage auflösen müssen. Es wird einerseits eine neue Homepage der BV geben. Andererseits wird das Geld auch für das Studieren Probieren-Programm benötigt, wo SchülerInnen mit Studierenden in Vorlesungen gehen und die Homepage von denen war sehr schlecht, deshalb wird es neue Homepage geben bzw. ein neues Backend, deswegen die UV Sitzung.

Es wird da auch einen TOP geben, der sich mit möglichen weiteren Demonstrationen beschäftigt, einerseits weil das Wissenschaftsministerium aufgelöst wurde und es immer schlimmer wird: es wurde zwar auf der Regierungsklausur eine Familienbeihilfeerhöhung beschlossen aber gleichzeitig wird eine Studienbeihilfenverminderung wahrscheinlich passieren. Es sind verschiedene Aktionen der BV geplant evtl. Studierendenvollversammlungen. Das wird dann auf der BV-Sitzung passieren, bitte das Vorsitzteam anwesend zu sein.

14:51 **GÖSSINGER** Katrin verlässt die Sitzung.

WEBER

Wie immer sind alle eingeladen bei der Sitzung. Wir hatten ein großes Klagenprojekt, das wird jetzt aber doch nichts werden. Wir arbeiten am Jahresabschluss. Es laufen neue Projekte – es wird im April/Mai BachelorabsolventInnenkongress stattfinden, der von der BV organisiert wird, d.h. heißt ein eintägiger Kongress, bei dem BachelorabsolventInnen ihre Beiträge vorstellen können, wo internationale SpeakerInnen da sein werden und ein kleiner Kurs Richtung 'wie schreibe ich Bachelorarbeit', 'was ist Plagiat'; es soll ein Vernetzungs- und Austauschseminar, das gleichzeitig Skills vermittelt, sein.

Ihr könnt uns jederzeit schreiben. Das BiPol plant eine Fortbildungsreihe mit externen RednerInnen, der erster Termin ist am 17.2., es wird eine dreistündige Einheit zu Hochschulorganisation und -strukturen geben, diese werde ich machen. Am 20.3. kommt Heinz Ostrowski aus dem ehem. Bundesministerium für Forschung, er berichtet über Durchlässigkeit, wir werden uns Durchlässigkeitsstrategien der ÖH anschauen – vertikale Durchlässigkeit Bachelor/Master, Master/Doktorat, Durchlässigkeit bzgl. Anrechnungen usw.

Weiters geplant in diesem Semester sind die Themen Hochschulfinanzierung und Soziale Lage von Studierenden.

14:55 **GÖSSINGER** Katrin nimmt die Sitzung wieder auf.

14:56 Stimmübertragung **KAPUS** Sabrina an **TRATTNIG** Marc.

TOP 12

Beauftragung des Drucks des ÖH-Magazins

KOPPENSTEINER

In der letzten UV Sitzung wurde beschlossen eine Neuausschreibung für den Druck des ÖH Magazins einzuholen, das ein großer Kostenpunkt für ÖH ist.

Maria LÖSCHNAUER hat Angebote eingeholt. Vier Angebote liegen vor. Es gibt eine Stellungnahme von LÖSCHNAUER. Sie empfiehlt die Cradle-to-Cradle-Option, die es nur von Gugler gibt, diese ist auch die aus Nachhaltigkeitsgründen und aufgrund unserer Werthaltung die am empfehlenswerteste. Gibt es dazu Wortmeldungen?

GÖSSINGER

Es gibt von Gugler ein Angebot mit zwei Preisen. Was ist da der Unterschied?

KOPPENSTEINER

So wie ich das verstehe, ist es eine überschlagsmäßige Berechnung, wo sie mit einer fiktiven Anzahl an Seiten die Angebote einholt. Das erste ist die Option mit

	normalem Papier, das zweite ist die Cradle-to-Cradle (C2C) Option
WAGENTRISTL	Wurde hier recherchiert – gibt es keine andere Druckerei, die C2C anbietet?
BRANDNER	Es ist die einzige Druckerei, die sich daraufhin gemeldet hat. So habe ich das verstanden.
STRUBE	Was die C2C Zertifizierung betrifft, ist es in Österreich die einzige. In den Unterlagen steht, es wurden nur österreichische Druckereien angefragt. Die PEFC-Zertifizierung haben alle, Gugler hat als einzige zusätzlich die C2C Sache dabei.
EIPPER	Wie gesagt die Unternehmen sind nach österreichischem Umweltzeichen zertifiziert und PEFC – ist es gerechtfertigt die Firma vorzuschlagen, die deutlich über den anderen liegt? Natürlich ist es ein Argument, dass man mit denen schon gut zusammen gearbeitet hat, aber es ist kein Unterschied von 100-200 Euro, sondern bspw. bei 24 Seiten von 1000 Euro und bei dem anderen auch. Im Endeffekt landet es beim Altpapier. Wenn die anderen offensichtlich umweltmäßig absolut zu befürworten sind und nur weil es C2C ist, das dafür spricht einen Tausender mehr hinzulegen?
STRUBE	Das Argument Altpapier ist gutes Stichwort. C2C ist ein Ansatz, dass die Rohstoffe, die im Altpapier landen, danach komplett abbaubar sind und gleichzeitig als Nährstoffe in Kreislauf zurückgehen können und eine positive Wirkung haben. Ich glaube was ich bei dem Unternehmen an sich interessant finde – ich habe sie mir angeschaut, die Firma Gugler hat sich schon ein-zweimal auf der BOKU vorgestellt – bei der Fa. Gugler ist es tatsächlich nicht nur der Druck, sondern die gesamte Firmenphilosophie, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Es ist ein sehr engagiertes Unternehmen und auch in anderen Kreisen wie Gemeinwohlökonomie sehr engagiert. Es ist ein spannendes Unternehmen.
WEBER	Wir haben dasselbe wie beim letzten Mal – wir haben 4 Angebote, aber auf der Rückseite steht ein Beschluss für 9 Ausgaben des ÖH Magazins. Diese Angebote sind nicht für 9 Ausgaben. Ich kann so keinen Beschluss treffen. Der Beschluss soll 9 Angebote bis Ende 2015 beschließen. Der von Maria vorgeschlagene Beschluss ist für 9 Ausgaben, das Angebot ist für eine Ausgabe. Wenn wir das beschließen, sind es dann 50.000 Euro. Das liest man aus dem Beschlusstext nicht heraus. Meiner Meinung nach sollte man aus dem Beschlusstext genau herauslesen, welche Summe wir beschließen.
KOPPENSTEINER	Das sehe ich nicht ganz so. Der Auftrag war nicht so ausgeschrieben. Es wäre dann ein Folgeauftrag in Folge dessen, dass man das beste Angebot ausgewählt hat. Es kann sein, dass es bis zur 9. Ausgabe eine Preissteigerung gibt. Deswegen gibt es die Begrenzung, dass nach 9 Ausgaben ein neues Angebot eingeholt wird.
WEBER	So wie ich das verstehe, steht in ihrer Empfehlung, dass man über einen Jahresvertrag wahrscheinlich preislich entgegen kommen kann. Wir beschließen keinen Jahresvertrag sondern 9 Einzelausgaben. Wenn wir einen Jahresvertrag beschließen sollen, muss es einen Beschluss für einen Jahresvertrag geben. So beschließen wir 9 Einzelausgaben. Ich bin komplett für die C2C Produktion – die ist leider die teuerste, aber es ist der Grundsatz der ÖH BOKU, dass wir ökologisch arbeiten wollen. Das kann ich sehr gut in Kauf nehmen, aber ich kann nicht in Kauf nehmen, dass wir mit einem Jahresvertrag eventuell günstiger werden könnten und wir uns bei den Angeboten nicht auskennen.
STRUBE	Ich stelle in den Raum – es stimmt, es wäre gut wenn wir ein Angebot hätten, das alle Druckaufträge umfasst, um eventuell Vergünstigungen bekommen, die wir uns nicht entgehen lassen sollten – wir müssen nun aber etwas beschließen, dass wir die nächsten zwei Ausgaben drucken lassen können. Es gab noch

keinen Antrag. Wir sollten die nächsten Ausgaben anhand dieses Angebots drucken lassen und diese 4 Druckereien in der Auswahl nochmal bitten, ein Angebot zu machen, das sämtliche Drucksachen des ÖH_Magazins bis zum Ende des WS 2015/16 umfasst und in der nächsten Sitzung abstimmen.

WEBER Finde ich auch gut so. Zum Antrag: folgende Ausgaben sind gemeint: die Märzausgabe und die Ersti-Ausgabe im Wintersemester. Wir reden von Ausgaben in der Stückhöhe von 12.000 Stk. Die Erstausgabe hat aber eine kleinere Auflage – das steht jetzt auch nicht so im Antrag.

KOPPENSTEINER Ich gebe dir Recht, dass wir genau wissen sollten, worüber wir abstimmen. In der Hinsicht wurden so Angebote vorgelegt, wo es darum geht, was würde beispielhaft eine Ausgabe kosten. Wenn man sich aufgrund dessen für etwas entscheidet, kann ich mir nicht vorstellen, dass es weitgehend von dem abweicht, was ein dementsprechender Jahresvertrag an Mehrausgaben ausmacht. Dass da wieder die Rabatte aufgrund so einer Vereinbarung nicht so abweichen von dem, was uns vorliegt.

Bei uns geht es jetzt nicht so um den Preis, sondern was können die Druckereien bieten. In dem Sinn ist es irrelevant, was es im Detail prozentuell mehr oder weniger kostet zu dem was eine andere Druckerei anbietet. Ich möchte darauf hinaus, dass wir die Entscheidung sowieso aufgrund anderer Kriterien treffen, das ist in dem Fall ausschlaggebend.

STRUBE Preis ist nicht völlig irrelevant. Wir sollten das als Kriterium bei der Abstimmung in Betracht ziehen. Wenn wir uns vorher für die Druckerei entscheiden mit einem Jahresvertrag, kommen wir vielleicht günstiger weg, aber erstens kann es schon einen Unterschied ausmachen – die eine gibt vielleicht 3% die andere 5%. Und zweitens haben wir dadurch einen Verhandlungsspielraum mit mehreren Druckereien. Wir sollten diese Position nicht kaputt machen.

WEBER Um es der Maria leichter zu machen, sollen wir nicht die Juniausgabe mitbeschließen? Vertragsverhandlungen könnten schon relativ lang dauern. Im Beschlusstext steht aber etwas von Ausgaben. Auf der Vorderseite steht, die eine Ausgabe hat 12.000 Stück. Nirgendwo gibt es eine Differenzierung zwischen einer normalen Ausgabe und der Erstsemestrigenausgabe für das Sommersemester. Im Sommer kommen 300 Erstsemestrige zu uns. Laut dem Beschluss beschließen wir, dass wir 12.000 Stk für 300 Leute drucken. Es ist eine Differenzierung notwendig: normale Ausgabe (x Stück), Erstsemestrigenausgabe (y Stück).

PUHR Ich habe es nicht gefunden, gab es bei der Angebotseinholung das Bestreben Preissicherheit zu bekommen? Gibt es eine Gültigkeit für die gesamte Periode / 9 Ausgaben? Die andere Frage: Wäre es nicht sinnvoll, wenn wir Bruttoangebote einholen?

KOPPENSTEINER Das ist egal.

PUHR Formal nicht.

WAGENTRISTL Ich möchte anregen – offensichtlich Gugler hat Monopolstellung beim C2C. Im Sinne dessen – man greift ja über Grenzen hinaus in allen Belangen auf der Uni – wäre es für mich kein Problem in Deutschland anzufragen, oder einem anderen Land, wo wir wissen, dass sie auch die ökologischen Standards einhalten, die wir wollen.

PUHR Man muss bei C2C berücksichtigen – ich weiß nicht ob es bei Gugler bzw. dem Angebot zutrifft – dass C2C auch Probleme mit Mobilitätsgeschichten hat, d.h., dass Sachen wie Verkehrsleistung, also der Transport, nicht einfließt in die Bilanzierungen. Ich weiß nicht, ob Gugler andere Standards hat, die sehr wohl auch das in die Bilanz miteinbeziehen. Das auch so zu überdenken wenn wir sagen dass wir Angebote aus Deutschland einholen. Wenn Gugler den

Transport berücksichtigt, wäre das etwas, das für Ökobilanz spricht.

- STRUBE** Wenn wir sagen, dass wir den Beschluss nicht für das ganze Jahr machen, dann finde ich auch dass man vergleichbare Druckereien in D anfragen könnte – am Ende entscheiden wir uns vielleicht trotzdem für Gugler weil er nur 200 Euro teurer, aber in Österreich ist. Wenn man sagt, uns ist C2C so wichtig, und der hat eine Monopolstellung, sollte man sich schon umsehen.
- WEBER** Ich finde es schon wichtig, was PUHR gesagt hat bzgl. Brutto/Netto. Wenn es Bruttopreise sind, ist das aussagekräftiger.
- Eine Anmerkung von mir als UV-Mandatar: alle Angebote, die ich beschließen hätte ich gerne in einer Zahl in dem Geld das wir ausgeben. Ich beschließen normalerweise keine Sachen, von denen ich keine konkreten Betrag habe.
- Wir haben die Probleme aufgezeigt, sollten eine Lösung finden – wir sollten meiner Meinung nach die März- und Erstausgabe beschließen. Ich will das auch beschließen. Wie lösen wir das Problem, dass wir kein Angebot für eine Ausgabe mit 300 Stk. haben?
- BRANDNER** Erstsemestrigenausgabe ist 500 Stk.
- WEBER** Das wäre wahrscheinlich mehr als unsere Mindestgrenze, weshalb wir 300 brauchen würden. Das wäre teurer. Ein Angebot dafür haben wir nicht.
- PUHR** Zum Thema Brutto: wenn wir etwas beschließen, sollte es der Preis sein, der dann gilt. Das mit dem Rechnen halte ich für kritisch.
- Zum Thema Transport – es ist ein wesentlicher Aspekt, was die Ökobilanz betrifft: Gugler liefert aus Melk, andere aus Graz oder sonstwo, das ist für mich weiterer Bonus. Die Bedenken bzgl. Monopolstellung teile ich. Melk spricht aber für Gugler.
- KALTENBRUNNER** Weil wir über Schicken reden – es geht über die Post; wenn in Graz über die Post verschickt wird, ist es egal ob es in Wien aufs Postamt geht oder – Bregenz wäre vielleicht ungünstig – Linz oder sonstwo. Wir haben Studierende in ganz Österreich.
- PUHR** Jein. Der Schwerpunkt der Studierendenadressen ist in Wien – da wäre Melk günstiger. Viele haben die Studien- und nicht Heimatadresse angegeben.
- KAPUS** Bzgl. den Angeboten, die international eingeholt werden sollten. Es gab in Zeiten von Anna Schwarzbauer eine Episode, dass im BOKUReport gesagt wurde, dass das Papier eingeflogen wird und das musste widerrufen werden. Da sagtet ihr, dass das schlechter ist. Ich finde es interessant, dass ihr jetzt eure Meinung ändert.
- WAGENTRISTL** Ich habe meine Meinung nicht geändert, ich habe extra dazugesagt, unter der Berücksichtigung dass sie alle anderen ökologischen Standards einhalten. Ich würde jetzt nicht die billigsten aus Taiwan nehmen.
- KOPPENSTEINER** Die jetzige Frage ist die Vorgangsweise, wie wir damit umgehen. Wir sollten heute einen Beschluss zum Druck der nächsten beiden Ausgaben fassen, die Erstsemestrigenausgabe und die März- und Erstausgabe des ÖH_Magazins.
- STRUBE** Ich hätte einen Lösungsvorschlag: wir holen ein Angebot für 500 Stück im Druck ein und beschließen das im Finanzausschuss in zwei Wochen. Die Summe wird nicht so hoch sein, dass wir sie nicht im FA beschließen können.
- WEBER** Ich hoffe, dass es nicht mehr als 5000 Euro kostet.
- KOPPENSTEINER** Das wäre dann 10.000 Euro. Achso, du hoffst, dass es drunter ist.
- WEBER** Wir beschließen heute hier die März- und Erstausgabe und einen zweiten Beschluss, in

dem wir den Finanzausschuss bemächtigen die Erstsemestrigenausgabe in der nächsten Sitzung zu beschließen gemäß §11 (1) der Satzung.

KOPPENSTEINER Wer kann den Antrag formulieren? Wir machen eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten für Formulierung.

Sitzungsunterbrechung: 15:20

Sitzungsaufnahme: 15:33

KOPPENSTEINER Es liegen zwei Anträge vor.

Antrag Nr. 12: KOPPENSTEINER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass der Druck der Märzausgabe des ÖH-Magazins in der Höhe der Stückzahl von 12.000 Stk., siehe vorgelegtes Angebot, bei der Druckerei Gugler Print mit Cradle-to-Cradle Option in Auftrag gegeben wird.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	7	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	4
----------------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

Antrag Nr. 13: KOPPENSTEINER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

der Finanzausschuss der ÖH BOKU soll mit der Prüfung und dem Abschluss des Rechtsgeschäftes Erstsemestrigenausgabe Sommersemester 2014 ÖH_Magazin in der Stückzahl von 500 Stück beauftragt werden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

KOPPENSTEINER Ich darf anmerken, dass wir damit das Problem wieder aufgeschoben haben und hoffentlich das nächste Mal ein dauerhaftes Angebot zu finden.

WEBER Es ist nicht die Aufgabe der UV, die Unterlagen vorzubereiten. Das ist Aufgabe der Referentin. Nicht wir haben das Problem aufgeschoben.

KOPPENSTEINER Alexander ist für die AEISEC gekommen um das Anliegen nochmals zu präsentieren. Es ist unter TOP 16 gelistet. Ich würde bitten, dass wir den TOP dieses Mal kurz halten und vor TOP 13 behandeln. Danach werden wir mit dem ursprünglichen TOP 13 TÜWI-Vertrag weitermachen. Gibt es Anmerkungen? Nein? Dann werden wir mit dem TOP weitermachen. Ich bitte ihn kurz zu halten, wir haben ihn jetzt auf die dritte UV-Sitzung verschoben.

Zur Vorgeschichte: es gab Interessen, Räume der ÖH BOKU zu benutzen. Das wurde diskutiert und auf die lange Bank geschoben.

15:38 **WEBER** verlässt die Sitzung und überträgt seine Stimme an **KAPUS**

TOP 13 Umgang mit externen Studierenden-Organisationen (z.B. AIESEC,

IAESTE)

Vertreter der AIESEC

Ich bin für die Studierendenorganisation AIESEC hier. Ich möchte zu Beginn die Organisation selbst präsentieren. Es arbeiten ausschließlich Studierende mit, die Organisation wurde für Studierende gegründet mit dem Gedanken, dass die Organisation den Studierenden etwas bieten möchte. Sie bietet zwei Dinge: für Mitarbeiter sind es Trainings für die Selbstreflexion, Trainings von Experten, wo man Softskills/Hardskills erlernen kann, und man die Möglichkeit hat an Uni Gelerntes in die Praxis umzusetzen. Das System setzen auch viele andere Organisationen die nicht an Profit orientiert sind um.

Weiterer Fokus ist, dass wir allen Studierenden die Möglichkeit bieten wollen, andere Länder, Kontinente und vor allem Kulturen kennenzulernen können. Da das in meisten Fällen recht kostspielig ist, im Vergleich mit zB bei Travelworks, eine Agentur die Praktika vermittelt, da kostet das Einschreiben über 2000 Euro, der Flug etc. ist da nicht inkludiert.

Wir haben zu diesem Zweck zwei Programme – beim einen haben Studierende die Möglichkeit Praktika in anderen Ländern zu bekommen, und dort mind. 6 Monate, max. 1,5 Jahre zu arbeiten. Es gibt die Möglichkeit für Unternehmen, die Studenten bei beidseitigem Interesse weiter anzustellen. Die andere Möglichkeit bei uns ist die Entwicklungsarbeit, sei es bei soziale Projekten, NGO, Fundraising oder in Spitälern zu arbeiten, kranken oder armen Kindern die Möglichkeit bieten, Unterricht zu bekommen. Es gibt viele Projekte in Richtung Umwelt, wo es parallel in diesem Aspekt Aufklärungsarbeit in Entwicklungsländern ist.

Natürlich haben wir auch Gebühren dafür. Für die Freiwilligen-/Unterstützungsarbeit sind das 250 Euro und für die professionellen Praktika 450 Euro. Das hat mit den laufenden Kosten für das System, für die Datenbank zu tun, und weil wir unseren Mitgliedern Trainings bieten wollen. Der letzte teil dieses Einkommens ist für Events, die wir an Unis durchführen. Bspw hatten wir Focus Future dieses Semester an der BOKU, wo 90 Studierende teilnahmen. Firmen wie Siemens und Vegan Maran sind an die BOKU gekommen und haben mit Studierenden gemeinsam in Workshops Themen bearbeitet. Damit haben Studenten Möglichkeit de gehabt in das Feld reinzuschneppern und Kontakte zu Firmen zu knüpfen.

Wir planen auch mit dem ZIB gemeinsam Seminare für Erasmus-Studenten, da wir in dem Feld viel Erfahrung haben. Wir haben viele Leute, die mit uns ins Ausland gehen, die wir vorher gut unterstützen. Sie haben bei dem Prozess bei uns jemanden zur Seite, von der Bewerbung bis Suchen, und beim für das Projekt selbst bewerben. Es gibt im Destinationsland jemanden der mit Visa, Unterkunft usw. hilft. Bei Freiwilligenprojekten ist Unterkunft, Verpflegung bereitgestellt.

Unser Anliegen wäre, dass wir zwecks Präsentationen oder Material hier an der Uni einen Platz zur Verfügung bekommen – entweder indem wir ein Büro mitverwenden, das würde unsere Arbeit vereinfachen, oder falls nicht möglich, wären wir über Abstellkammerl oder einen ähnlich garteten Raum froh, wo wir Material unterbringen können.

KOPPENSTEINER

Danke dass du darauf Bezug nimmst, was das konkrete Anliegen ist. Ich würde auch bitten, die Diskussion konkret darauf zu beziehen.

WAGENTRISTL

Was ist das zeitliche Ausmaß, in dem ihr das Büro braucht bzw. wie viel Platz braucht ihr für Materialien?

Vertreter der AIESEC

Das Büro wäre für 10-20 Stunden pro Woche, es wird keiner Fulltime drinnen sitzen. Wir brauchen die Möglichkeit, dort zu arbeiten oder Gespräche mit Studierenden zu führen.

WAGENTRISTL

Und für das Material würde ein Kasten reichen?

- Vertreter der AIESEC** Ja.
- KOPPENSTEINER** Es gab ja den Antrag vom 11.10.2013, der ersten UV-Sitzung der Periode, der lautete: .. möge beschließen, dass der Organisation AIESEC eine Fläche von 2 m² für einen Schrank zur Verfügung gestellt wird. Gibt es dazu Wortmeldungen?
- KUGLER** Ich glaube, dass es mit einem Schrank getan ist. Ich erinnere an die Klausur Lehre, wo die Frau Vizerektorin Hinterstoisser betont hat wie wichtig es ist ins Ausland zu gehen und den Austausch zu suchen. Im Punkt Internationalisierung sollten wir uns nicht blockieren und einer Organisation wie AIESEC keinen Zugang gewähren. Gerade in der neuen Wohnung haben wir den Platz zur Verfügung.
- KOPPENSTEINER** Gibt es Wortmeldungen dazu?
- TRATTNIG** Ich finde es schade, dass die Diskussion vom letzten Mal nicht wieder aufgegriffen wurde. Ich sehe das Problem darin, dass wenn wir ständig jemandem Platz geben, den nächsten auch wieder Platz geben müssen. Wo hören wir auf? Wir müssen überdenken, da tun sich neue Möglichkeiten mit den Räumlichkeiten auf, aber wir wissen selber noch nicht, wie es sich dort ausgehen wird. Wir möchten unsere Flächen selbst nutzen, bevor wir sie weiter geben.
- WAGENTRISTL** Ich sehe es schon so, dass der Platz reicht. Die Frage wo man aufhört – die Frage wurde auch schon bei Sachbearbeitern in den Referaten gestellt. Es ist ein menschliches Ermessen, ob man dem Platz gibt.
- EIPPER** Ich bin auch dafür, dass wir die Möglichkeit geben sollten. Dass dann auch andere kommen, ist eine Fall-zu-Fall Entscheidung, wer da kommt. Sonst läuft es nach dem altbekannten Prinzip first come-first serve. Es ist schwierig mit einem Büro. Unabhängig von der neuen Wohnung bzw. den neuen Räumlichkeiten haben wir trotzdem irgendwo eine Chance einen Kasten hinzustellen und das wird uns als ÖH nicht weh tun.
- WEBER** Bzgl. first come-first serve: die § 11-Mittel sind für uns da. First come ist die ÖH und wenn ich auf die Türkenschanze komme als Muthgassler, fühle ich mich nicht wohl wegen der Platzverhältnisse. Die Evaluierung was brauchen *wir* von den neuen Räumlichkeiten ist nicht abgeschlossen. Wir wissen nicht, wie viel das neu besetzte AusländerInnenreferat brauchen wird. Für Beratung braucht man einen Raum. Ich kenne die Lage im BiPol und finde es dort wirklich nicht gut. Ich sehe nicht die Notwendigkeit, die Räume herzugeben.
- KAPUS** Spinde aufzustellen in ÖH-Räumlichkeiten sehe ich deshalb kritisch, weil wir dann Schlüssel hergeben müssten. In den Büros gibt es Wertgegenstände und diskrete Unterlagen. Die ÖH-Wohnung hat denselben Schlüssel wie die anderen ÖH-Räumlichkeiten. Die Räume wären dann zugänglich und das wäre kritisch.
- Außerdem haben wir momentan viel Vandalismus. Ich weiß nicht, wie sicher eure Spinde sind, wenn wir sie in Gängen des Tüwi-Gebäudes aufstellen. Es wurden kürzlich unsere Postkästen zerstört und Fensterscheiben eingeschlagen. Man müsste sich auch wegen Brandschutzbestimmungen nachfragen. Auch im HdS wurde es eingeschränkt, es verschimmelt ein Raum nach dem anderen.
- Das sind die Probleme, die mir bei diesen Anfragen persönlich durch den Kopf gehen.
- PUHR** Ich habe das auch schon bei der vorletzten UV-Sitzung gesagt. Habt ihr auch

schon mit dem Rektorat gesprochen bzgl. Räumlichkeiten oder Platz?

- Vertreter der AIESEC** Räumlichkeiten selbst hat das Rektorat auch wenig zur Verfügung. Wir haben uns zuerst an euch gewandt. Dann werden wir andere Optionen erwägen.
- MOSER** Ich finde eure Bedenken richtig, vor allem mit dem Platzmangel, dem Aufstellen in der ÖH und der Schlüsselvergabe. Die BOKU sollte international werden, und die ÖH sollte Leuten eine Chance geben Fuß zu fassen an der BOKU.
- KOPPENSTEINER** Wenn es wirklich nicht der Fall ist, dadurch dass IAESTE auch mit dem Rektorat kooperiert, dann bitte ich vorher mit dem Rektorat die Dinge zu besprechen, die Fläche zur Verfügung zu stellen. Dieser Punkt ist mir neu und für mich eine wichtige Info.
- WEBER** Es klingt so, als gäbe es AEISEC, internationale Studienrichtungen, Organisationen die Praktik betreuen usw. nicht – diese gibt es schon länger mit anderen Ausrichtungen. Ich sehe ganz klar, die ÖH ist nicht da um den Wunsch der Universität der Internationalisierung zu tragen und zu finanzieren. Das muss man klar trennen.
- EIPPER** Muss es auf der Türkenschanze sein? Sonst gibt es auch die Option der Muthgasse.
- Vertreter der AIESEC** Praktischer wäre es auf der Türkenschanze. Hier ist die Hauptzahl der Lehrveranstaltungen. Wenn es die Möglichkeit gibt, dass Räumlichkeiten in der Muthgasse zur Verfügung gestellt werden, möchten wir das gerne annehmen.
- WEBER** In der Muthgasse die Flächen, die wir zur Verfügung haben sind teilweise IAESTE, die Lounge, unser Keller. Ein Kasten eher nicht, weil es unsere MuGa Schlüssel sind, der alle ÖH-Büros sperrt. Da wäre mir als StV LBT ungut, weil bei uns ca. 40 Menschen mitarbeiten. Ich sage als StV ganz sicher nein zu ÖH Flächen. Aber es gibt MuGa Flächen die ihr mit dem Rektorat besprechen könnt. zB in der MuGa 3
- KAPUS** Ich habe nichts gegen Internationalisierung. Ich wollte darlegen, wie die räumliche Situation ist, dass sie wissen, wie es bei uns aussieht. Ich finde das ist respektvoll und man sollte von vornherein sagen wie es aussieht.
- PUHR** Meines Wissens gibt es nächste Woche eine Senatssitzung und ich denke dass unsere VertreterInnen das Thema dort als eigenen TOP besprechen sollten in Bezug darauf – wie angesprochen – Internationalisierungswunsch ist da, auch von unserer Seite; ich gebe WEBER recht, im Hinblick wer das tragen soll. Nachdem der Senat in meinen Augen hier ein oberes Gremium für diese Dinge ist – sollte es dort von Studierendenkurie eingebracht werden.
- KOPPENSTEINER** Ich muss entschieden dagegen sprechen. Der Senat hat ganz andere Aufgaben und würde das keinesfalls behandeln. Ich würde euch dringend auffordern mit dem Rektorat Kontakt aufzunehmen, so wie es die anderen Organisationen auch gemacht haben. Ich bitte um Schließung der RednerInnenliste und Abstimmung des Antrags

Antrag Nr. 14: KOPPENSTEINER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass der Organisation AIESEC eine Fläche von 2 m² für einen Schrank zur Verfügung gestellt wird.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	4	Gegenstimmen	5	Enthaltungen	2
----------------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **nicht angenommen**.

PUHR Ich möchte das Thema Senat nochmals besprechen. Mir ist bewusst dass der Senat dafür nicht zuständig ist, m² nach §11-Mitteln zu verteilen. Aber er ist für Angelegenheiten der Lehre und über diese für die Studierenden zuständig. Ich bin der Meinung, dass es hier um Horizonterweiterung usw. geht und es in weitesten Sinne der Lehre und Studierendenschaft zuzurechnen ist. Wenn es darum geht, wie mit solchen Dingen umzugehen ist, hat es sehr wohl Platz in so einer Sitzung. Deshalb habe ich mich auch enthalten.

KOPPENSTEINER Ich schließe damit den vorgezogenen TOP und übergebe die Sitzungsleitung an KAPUS.

KAPUS Nach dem Plan hätten wir eine Kaffeepause von 15 Minuten.

Sitzungsunterbrechung 16:02

Sitzungsaufnahme: 16:19

EIPPER und **PUHR** sind aus der Pause nicht zurückgekehrt.

TOP 14 **TÜWI-Vertrag**

KOPPENSTEINER Wie bei der letzten UV kurz erwähnt, gab es 2 Tage vor der UV-Sitzung Termin bei Rechtsanwalt Dr. Riess. Er hat den Auftrag bekommen ein Memo zu verfassen über den bestehenden Tüwi-Vertrag. Wir haben das Memo bekommen. Ich möchte es nicht im Detail wieder geben, aber die Kernaussagen sind folgende:

Wir haben es so in Auftrag gegeben, dass wir ein Rechtskonstrukt haben wollen wo der ÖH keine wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken entstehen. Er hat die Rechtslage erörtert, was bei Vorverträgen zu unterscheiden ist, also zwischen Aufsatz und Vorvertrag. Es wurde kurz die Anwendbarkeit des MRG erörtert, was ein Mietvertrag ist bzw. worüber ein Mietvertrag abgeschlossen werden kann und worüber nicht. Seine Rechtsmeinung ist: im Fall des vorliegenden Vertrags kam kein Mietvertrag, sondern eine Leihe zustande wegen zwei Gründen, und wie die zur Anwendung kommen liegt in unserem Ermessen. Ein Mietvertrag kann sich nur auf Objekte mit Grundvoraussetzungen, über gewisse finanzielle Höhen beziehen. Er hat vorgeschlagen den Vertrag nicht als Mietvertrag zu bezeichnen, weil es vor Gericht auch nicht anders behandelt würde, sondern ihn gleich als Leihvertrag zu bezeichnen.

Außer dass wir das Memo zur Kenntnis genommen haben und für uns überlegt haben was es für uns und den Vertrag bedeutet, ist noch nichts erfolgt. Wir können zusätzliche Fragen einfordern im Zuge der Rechtsauskunft.

Ich möchte darauf hinweisen: es hat immer eine Arbeitsgruppe zum Tüwi gegeben, die weiter laufen sollte. Wir sollten es bald zu fixieren. Es wäre gut, es

bald zu erledigen, um etwas in der Hand zu haben und um uns um die Neuplanung zu kümmern.

16:21 **EIPPER** nimmt die Sitzung wieder auf.

WAGENTRISTL Gibt es eine letzte Frist, bis zu der der Vertrag unterfertigt sein muss?

KOPPENSTEINER Es ist im Interesse des Tüwi und unserem Interesse, dass bevor der Vertrag nichtig wird, also im Fall dass das Gebäude nicht mehr existiert, ein Rechtskonstrukt aufgesetzt wird, das die weitere Zusammenarbeit regelt.

WAGENTRISTL Wann wird das sein?

KOPPENSTEINER Der Abrissbescheid ist mit 1.1.2014. Ich denke aber, dass bevor das erste Gewerk für den Neubau nicht vergeben ist, nicht mit dem Abriss begonnen wird.

Es wäre wichtig, wieder einmal eine Arbeitsgruppe für weitere Diskussion anzuberaumen und dass wir uns der Thematik widmen. Es ist auch für mich persönlich wichtig, dass wir dem Tüwi-Verein die Sicherheit geben, dass wir sie weiterhin als Partner in der Sache haben wollen und es nicht auf die lange Bank schieben. Mein Vorschlag zur Vorgangsweise ist, dass wir uns als Vorsitz weiterhin rechtlich um die Sache kümmern und berichten, wenn es Neuerungen zu der Sache gibt.

TOP 15 Bericht Arbeitsgruppe Hofburg

GÖSSINGER Wir hatten ein Treffen der Arbeitsgruppe Hofburg am 14.1.2014. Es gab eine Zusammenfassung der letzten Treffen. Die Betreibergesellschaft wurde evaluiert, anscheinend hat der Rektor sehr interveniert, weil wir beinahe rausgeflogen wären. Die Betreibergesellschaft hat einen Aufnahmestopp, deshalb wären wir nach einem Rauswurf nicht mehr reingekommen. Wir haben uns entschlossen, da der WKR Ball vor Bokuball heuer sein wird, es wohl nicht so viele Proteste geben wird. Wenn es welche gibt, wird es dafür eine Beschwerdecke für Flyer, Transpis etc. geben. Wir werden das anbieten, dass man das in der Ecke dort aufstellen bzw. dranpicken können. Wenn es nicht angenommen wird, werden wir die Leute bitten evtl. mit Security, die Hofburg zu verlassen. Die Arbeitsgruppe Hofburg hat sich aufgelöst.

KUGLER Was für eine Ecke? Wo?

GÖSSINGER Letztes Mal war die Überlegung, entweder einen eigenen Raum für Diskussionen usw. zu machen, aber da besteht die Gefahr, dass Einzelne sich zu Krawall o.Ä. entschließen. Deshalb sind wir davon abgerückt und es gibt die Idee, dass wir im Metternichsaal, wo der Widerstandspreis verliehen wird, eine Pinnwand aufstellen bzw. eine Beschwerdecke einrichten.

TRATTNIG Die Idee, überhaupt möglichen Protesten Raum zu geben, wurde von Johann bei der ersten Sitzung vorgeschlagen. Es ist um Sachbeschädigung vorzubeugen und damit wir nicht Sonderreinigungskosten bezahlen müssen. Ob es funktioniert, wird sich zeigen.

KAPUS Die ArGru ist zum Ergebnis gekommen, aber die Hofburg muss darüber noch informiert werden.

16:28 **PUHR** nimmt die Sitzung wieder auf.

WEBER Es ist eine gute Idee, aber ich bin für viel mehr Protest. Wir möchten es so an die Hofburg kommunizieren, dass nicht sie selbstständig entscheiden wer

rausfliegt. Es sollten im Vorhinein Menschen von der ÖH mit der Aufgabe entsandt werden, dass sie entscheiden wer rausfliegt, sollte etwas passieren.

WAGENTRISTL

Die Hofburg kann es im Sinne des Hausrechts entscheiden.

STRUBE

Es ist auch die letzten Jahre immer so gelaufen, dass in solchen Fällen der Vorsitz herangezogen wurde und entschieden hat, wer rausfliegen muss. Es ist im Prinzip eine Zusatzmöglichkeit zusätzlich zu dem was es immer schon gab. Früher gab es immer die Option: wir reden erst mit ihnen, entweder hören sie auf oder fliegen sie raus. Jetzt haben sie einen gewissen Rahmen die Meinung Kund zu tun. Wir müssen uns an gewisse Rahmenbedingungen halten – entweder es wird angenommen oder nicht.

KAPUS

Gibt es noch Wortmeldungen zum Thema?

TOP 16

Bericht des Vorsitzteams

STRUBE

Thema Foodcoop – bei der letzten UV Sitzung hat sich die Initiative Food coop vorgestellt. Es war der Auftrag an uns den Prozess weiterzuverfolgen, und haben gesagt wir können nicht abzustimmen solange nicht etwas konkretes auf dem Tisch liegt. Es hat sich seither wenig geändert. Sie wollen sich als Verein gründen, was noch nicht passiert ist. Wir werden dann mit der Uni verhandeln über Räume – wo wir nicht sicher sind, ob sie unsere sind oder der Universität gehören, ob sie an die ÖH überschrieben werden können, damit wir sie an die Foodcoop verleihen können. Es ist durchaus Wunsch der Universität, dass es die Foodcoop geben soll – insofern sind wir guter Dinge, es braucht aber noch Schritte bis es passieren kann, bis vertraglich etwas auf dem Tisch liegt. Dann wird es der UV vorgelegt werden.

Nächste Woche Freitag ist der Akademikerball bzw. ehem WKR_Ball, der sich unbenannt hat. Letztes Jahr gab es einen Beschluss, dass die ÖH sich gegen den Ball ausspricht, der immer noch gültig ist. Wir werden auch Medienarbeit machen und zu Protesten gegen den Ball mobilisieren. Wir sind letztes Jahr auch dem Bündnis „Jetzt Zeichen Setzen“ beigetreten, werden daher auch heuer wieder dere Kundgebung unterstützen. Wir würden es gut finden, wenn viele von uns bei der Demo ein Zeichen gegen rechtsextremistisches Gedankengut setzen.

Thema Verpflegung: wie ihr seht haben wir heute auch vegane und glutenfreie Sachen, der Fragebogen wurde auch vorher ausgeschickt. Wir müssen überlegen ob wir es bei jeder Sitzung machen oder nur wenn neue MandatarInnen dazukommen. Wir wollen auf jeden Fall, dass die Bedürfnisse der MandatarInnen erfüllt werden.

Großes Thema das uns vor den Weihnachtsferien beschäftigte, war die Demo gegen Abschaffung des BMWFs, das ist überraschend für uns gekommen – seit die Entscheidung der Bundesregierung kam das BMWF aufzulösen hatten wir genau 5 Tage um die Demo anzumelden, zu planen. Ich möchte mich sehr bei PUHR bedanken, der sehr engagiert war mit Anmeldung und Planung, neben anderen Personen, die stark dabei waren. Wir waren ca. 500 Studierende und Lehrende der BOKU bis hin zu ProfessorInnen der BOKU, haben dann die MedUni abgeholt, und beim Schottentor angekommen waren wir 1000 Personen, die demonstriert haben. Es gab sehr gutes mediales Feedback, der Rektor, der interessanterweise erst sehr spät bekannt gab, dass er eine Rede halten wollte, ist in allen Medien aufgetaucht als der Rektor der vom Traktor aus gegen die Abschaffung demonstriert. Medial saß sehr gut, aber die Pläne sind leider weiterhin die selben.

Thema BOKUBall: traditionell werden soziale Projekte werden unterstützt – heuer gibt es zwei Projekte, eines ist ein Projekt, für das der Alumniverband gesammelt hat, nämlich den Verein für Integration; damit haben wir wenig zu tun. Wir unterstützen selber auch noch ein Projekt mit 5000 Euro, d.h. 1€ pro verkaufter Karte plus Spenden der ProfessorInnen – wir haben uns entschieden den Verein Vinzirast zu unterstützen, der obdachlosen Menschen in Wien eine Notunterkunft bietet und Integrationsmaßnahmen fördert. Wir waren dort und haben es angeschaut. Was sehr für den Verein spricht ist das Prinzip allen Menschen zu helfen, die obdachlos sind, unabhängig von der Herkunft, auch Menschen mit LebenspartnerInnen für die schwierig ist, zusammen eine Unterkunft zu finden, oder für AlkoholikerInnen.

KOPPENSTEINER Zur Ballkartenregelung – es gab einige Anfragen. Wir müssen streng sein: alle StudienvertreterInnen, alle ReferentInnen und SachbearbeiterInnen haben unter gewissen Voraussetzungen aus dem MitarbeiterInnenpool eine Ballkarte bekommen.

STRUBE Auch die UV MandatarInnen.

KOPPENSTEINER Auch MandatarInnen in Gremien, sollen eine Karte bekommen haben. Pro Person und nicht pro Funktion gibt es eine Karte und eine Einladung zum Sektempfang. Man kann nicht tauschen.

Jahresbilanz wie erwähnt ist in Verzug, sollte aber bald vom Wirtschaftsprüfer zurückkommen und dann können wir sie an alle MandatarInnen der UV und die Kontrollkommission weiterschicken.

Zur Neuplanung Tüwgebäude, es gibt im März die Jurysitzung. Aus den 11 PlanerInnen aus der näheren Auswahl wird eine Auswahl getroffen. Es wird ein Projekt für den Neubau, also ein Unternehmen/ArchitektIn beauftragt es zu planen. Wir haben da keine Einsicht, es ist ein geheimer Prozess. Wir wissen, wer in die nähere Auswahl gekommen ist, wenn es jemanden persönlich interessiert, können wir euch diese zeigen. Nach der Jurysitzung werden wir informiert über die Entscheidung und hoffentlich in den Planungs- und Entwurfsplanungsprozess eingebunden werden von der Auftragsnehmerin und vom Auftragsnehmer.

Als es erstmals gestartet wurde und umgekippt wurde, gab es eine Lösung wie sich die ÖH in die Planung optimal einbringen kann; wir werden auch im SoSe etwas ähnliches institutionalisieren, damit unsere Meinung geordnet und optional, und wir höchstintensiv in Planungsprozess eingebunden werden.

Für nach dem Abriss in weiterer Ferne gibt es schon Gespräche, wo die ÖH umsiedeln könnte. Es ist die Max-Emanuel-Villa im Gespräch. Wir haben festgehalten, dass wir an der Türkenschanze bleiben möchten und Büroräume brauchen. Wir möchten tunlichst vermeiden in die WU runterzugehen. Dort wären wir weit vom Schuss.

Umsiedeln in die WU von allen geschlossenen Räumlichkeiten im Mendelhaus, zur Erinnerung, wird schon Ende SoSe starten, es wird schon Prüfungen geben, dass die Miete von der BIG für die größeren Räume schon funktioniert. Im Sommer wird umgesiedelt und die Studienabteilung sowie Institute werden sich ein Jahr in der WU durchschlagen müssen und kommen danach wieder ins Gregor-Mendel-Haus.

Es gab in der letzten Sitzung einen Antrag das Herbar aufzuwerten und dafür zu sorgen, dass die Möbel dort bleiben. Wir sind am Verhandeln mit dem Rektorat endlich eine feuerpolizeiliche Trennung zwischen Herbar und Stiegenhaus durchzuführen, damit man nicht mehr nur Stahl und nicht brennbare Materialien dort lagern darf, und wirkliche Möbel darin haben kann. Finanziell wird es sich noch weisen.

Mensapickerl wurde schon im Bericht des Finanzausschuss erwähnt.

Es besteht der Wunsch der Institute im Schwackhöferhaus und vom Rektorat, im Schwackhöferhaus ein zusätzliches Essensangebot zu schaffen. Es gibt gewisse Leidenschaft zu einem bestimmten Italiener – Spumante in der Gersthofer Straße – wir begrüßen es grundsätzlich, aber wir werden sehr genau auf Konditionen schauen und darauf, dass wir dadurch keine Lern- und Arbeitsplätze verlieren im Schwackhöferhaus.

KAPUS

Aus der IT: im Finanzausschuss werden möglichst bald Infos zu neuen Arbeitsplätzen kommen. Wir werden vom ZID 20 neue Rechner zur Verfügung gestellt bekommen. Es sind sehr gute Geräte, die sind erst zwei Jahre alt. Es ist unsere Meinung nach eine sehr gute Übergangslösung, da wir bald umsiedeln werden. Neue Geräte anzuschaffen wäre gefährlich. Wir wissen nicht, wie die zukünftigen Räumlichkeiten ausschauen, ob wir alles mitnehmen können. Ich weiß, es sind nicht komplett neue Geräte, aber ihr könnt es dann im Protokoll des Finanzausschuss nachlesen was für Kapazitäten die neuen Rechner haben. Diese sind für uns absolut ausreichend. Das Protokoll wird ausgesendet.

Zur Evaluierung der Lernräume: wir sind derzeit in der Erstellung der Fragebögen, und Einholen der Angebote für ein Umfrageinstitut, weil wir der Meinung sind, dass es viel besser für unsere Verhandlungsposition mit dem [Referat-Rektorat](#) ist, wenn wir nicht selber evaluieren, sondern [ein Unternehmen](#) das zertifiziert dafür ist und ausgebildete Leute hat.

OBERMAIER

Eine Frage zur Bibliothek – wir konnten nicht an der ArGru teilnehmen; die Bib selbst hat ja eine Umfrage ausgeschickt, wollt ihr zusätzlich eine ausschicken?

KAPUS

Die Bibliothek macht eine BenutzerInnenbefragung. Wir haben mit ihnen geredet und sie sind sehr erfreut, dass wir das machen. Sie haben uns ihre Mitarbeit zugesagt genauso wie das Quality Management, die noch d'rüberschauen werden. Wir machen das in Kooperation mit der BOKU und das ist ein gewisses Renommee mit der Umfrage.

KALTENBRUNNER

Ist die Kooperation finanziell? Oder freuen sie sich einfach, dass jemand etwas macht?

KAPUS

Eher letzteres. Wir müssen auch noch schauen, was es für Angebote gibt.

Wir freuen uns auch auf die Ergebnisse, wir haben dann etwas in der Hand mit dem wir argumentieren können und können das auch noch in die Leistungsvereinbarung einbringen.

Ich übergebe die Sitzungsleitung an Koppensteiner.

TOP 17

Bereitstellung von UV-Sitzungsunterlagen

KOPPENSTEINER

Die Diskussion wurde bei der letzten UV Sitzung losgetreten. Wir können uns alle erinnern, worum es gegangen ist. Es wurde ein Antrag eingebracht, dass sämtliche Unterlagen spätestens 24 Stunden vor der Universitätsvertretungssitzung an die MandatarInnen übermittelt werden müssen. Gibt es dazu Wortmeldungen?

STRUBE

Ich habe versucht bei der Vorbereitung dieser Sitzung darauf zu achten, dass es besser wird, es wurde aber ähnlich chaotisch wie beim letzten Mal. Es ist einfach so, dass es relativ kurzfristig zusätzliche Materialien dazu kommen, die man einerseits der UV nicht vorenthalten sollte, aber andererseits nicht früher kommen, was nicht nur an uns als Vorsitz liegt, sondern auch daran, wenn kurzfristig Anträge gestellt werden.

Deswegen überlegen wir, ob man nicht eine andere Lösung machen im Sinne einer Onlineplattform zB BOKUlearn, wo sämtliche Unterlagen hochgeladen werden können und mit einem Zeitstempel versehen werden, um den Stand und

Verlauf zu sehen, wo man sich unter Umständen sich die Daten direkt in Sitzung runterladen kann. Das ist vielleicht eine flexiblere Lösung als eine Deadline für alle Unterlagen, die danach eingebracht werden, seien es Tischvorlagen, Materialien für spontan eingebrachte Anträge. Das wäre nicht so sinnvoll.

Ich würde bitten den Antrag zurückzuziehen und mit uns als Vorsitz eine andere Lösung aufzubauen.

KOPPENSTEINER Danke für die Wortmeldung. Der Antrag liegt am Tisch, wurde damals eingebracht von TRATTNIG – sollen wir ihn in der Form einbringen?

TRATTNIG Ich ziehe ihn in der Form zurück. Ich möchte aber nicht, dass es sich weiter zieht und es zu keinem Beschluss kommt. Daher bitte ich die MandatarInnen ein Statement abzugeben.

OBERMAIER Du machst es eh schon immer besser, Johann, dieses Mal war es nicht so unoptimal und wir haben fast alle Unterlagen zugeschickt bekommen. Ich finde es nicht so gut wenn wir das online machen, und den Unterlagen nachlaufen müssen. Gilt es dann als Ersatz? Ihr müsst es ja ausschicken – wir haben unterschrieben, dass wir es per E-Mail kriegen ausnahmsweise.

PUHR Ich bin der Meinung, dass wir es so machen sollten. Ich würde dezidiert BOKUlearn verwenden, der Vorteil ist: man kann im System einstellen, dass man benachrichtigt wird, wenn jemand was hochlädt. Der Vorteil ist, wir haben ohnehin viele E-Mails mit Anhängen, aber es wäre ein Beitrag dazu weniger Megabytes durch die Gegend zu schicken und es mit einem Download getan wäre. Das Herumschicken von PDFs usw. ist kein geeignetes Mittel zur Archivierung. Man kann besser einen Archiv-Ordner anlegen, mit entsprechendem Timestamp. Für mich sollte man eher da noch einige Formalitäten klären. Für mich ist es unerlässlich, dass schon im Filenamen das Datum usw. der UV Sitzung ersichtlich ist. Ebenso, dass Seitenzahlen vorhanden sind. Es gibt wieder Dokumente, wo ich Seitenzahlen vermisste, das ist ein großes Problem.

STRUBE Zum Punkt mit der Einladung – es müsste auf jeden Fall die Einladung immer per E-Mail passieren. Es wäre denkbar, das ergänzend zu machen. Es spricht nichts dagegen, dass ich alle Sachen die zum Runterladen sind, in den Anhang hänge. Das würde den Datenverkehr nicht reduzieren, aber es wäre eine Alternative. Es wäre kein Problem beides zu machen.

TRATTNIG Wir verlieren gerade den Faden. Die Intention des ursprünglichen Antrags war es in vernünftiger Zeit vor der Sitzung die Unterlagen zu haben, um uns entsprechend vorbereiten zu können. Die Diskussion sollten wir dahin lenken, ob es eine Einreichungsfrist geben soll oder nicht. Die 24 h wären sinnvoll. Hat sich jemand gescheit gemacht, wie wir das zeitmäßig managen könnten? Gibt es Vorschläge vom Vorsitz – STRUBE, wie lang brauchst du Zeit zum Bearbeiten?

STRUBE Das Problem ist es ja, dass es das Recht gibt, zB in der Sitzung Anträge zu stellen, zB im Punkt Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden. Es muss jeder MandatarIn möglich sein bis in letzter Minute Tischvorlagen hinzulegen. Wenn ich die Sitzungsleitung mache, bin ich auch nicht super zufrieden, es ist stressig alles zu verwalten, die Zeiteinteilung und mich einzuarbeiten. Es ist aber der Wunsch dass es diese Möglichkeit gibt und spontan Sitzungsunterlagen zu machen. Das heißt nicht, dass man nicht versuchen soll sie so früh wie möglich machen sollte, aber mit einer Frist schießen wir uns selbst ins Bein.

WAGENTRISTL Bin bei Trattnig bezugnehmend darauf, Zeit zu definieren. Finde auch Idee von PUHR gut, eine Plattform zu haben wo etwas raufzuladen ist. Mit zB einer Uploadsperre von 48 h vor UV, alles was davor eingebracht wird wird behandelt, danach nicht mehr. Es gibt dann sowieso noch die Option 24 h vor der Sitzung zusätzlich etwas einzubringen. Die 48 h Grenze ist für mich schon das

Minimum.

WEBER Die Frist mit 48 h widerspricht der Satzung – Vorabanträge können bis 24h vor der Sitzung, allgemeine Anträge können immer gestellt werden. Wir könnten eine Arbeitsgruppe Satzungsänderung machen. Ich bin auch immer dafür, dass alles rechtzeitig ausgeschickt wird. Das die Unterlagen rechtzeitig an den Vorsitz kommen und die Sache rechtzeitig erarbeitet wird. Ich bin vor allem dafür, dass wir anfangen vom Zettelkas wegzukommen und so Dinge wie den Beamer und die Projektionswand zu benutzen. Wir würden viel Zettelverbrauch einsparen, wenn wir einfach jeden Antragstext auf die Wand projizieren.

PUHR Ich begrüße den Vorschlag auf mehr Interaktivität zu setzen. Zur Sperre: wir sollten ein System überlegen, dass alles was nach 48 h hochgeladen wird – ein Hochladen sollte definitiv möglich sein – wir uns vergegenwärtigen und nicht zwanghaft Entscheidungen finden sollen. Wir können Sachen, die nach der 48 h Frist eingereicht werden, zwar diskutieren, aber wir könnten in der Satzung verankern, dass die früher eingereichten Punkte wahrscheinlich sinnvoller diskutiert und entscheiden können und es wegen dem Zeitdruck und der Menge an Material unwahrscheinlich ist, in den später eingereichten Sachen, vielleicht von externen Leuten, auf einen Punkt zu kommen. Das sollten wir diskutieren.

KOPPENSTEINER Das ist das Ende der RednerInnenliste, insofern liegt kein Antrag vor.

TRATTNIG Ich würde vorschlagen, wir verbleiben so dass STRUBE schaut ob die Moodle-Geschichte brauchbar wäre und wir dann entscheiden wie es weiter geht.

KOPPENSTEINER Das finde ich gut.

KOPPENSTEINER Ich übergebe die Sitzungsleitung an Johann

STRUBE Wir sind zeitlich etwas in Verzug, aber ich denke wir kriegen es gut hin.

TOP 18 Bericht Senatsstudienkommission

PUHR Wir hatten am 8.1.2014 eine kurze Sitzung. Für uns interessant war folgendes: es wurde von Senatsseite beschlossen, den Evaluierungszeitraum von 2 auf 3 Wochen zu verlängern. Dieser Beschluss basiert auf der vorhergehenden Diskussion der Qualitätssicherung Lehre. Es wurde diskutiert über internationale Studien bzw. Mustercurricula der internationalen Studien. Es soll hier eine Arbeitsgruppe geben. Wir sollten hier unbedingt aufpassen und uns einbringen.

Ein weiterer wichtiger Hinweis seitens Studienabteilung zum Thema Äquivalenzlisten – die Studienabteilung hat darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von Äquivalenzlisten auch einer Formalität schuldet. Sie müssen zukünftig nach Beschluss durch Senat an jeweiligen Fachstukos zurückkommen und sie werden erst damit gültig. Das Problem in der Vergangenheit war, dass teilweise Äquivalenzlisten schon auf Senatsstuko-Ebene „rausgesickert“ sind, obwohl erst danach in Senat behandelt wurden.

Zur Arbeitsgruppe zum Thema Verwendung unerlaubter Hilfsmittel: ich weiß nicht, ob es im Senat thematisiert wurde. Beim Treffen mit Frau VR Hinterstoisser im Dezember haben wir hingewiesen darauf, dass nichts geschehen ist und, sie sich des Themas annehmen soll. Mir war nicht klar, ob die Arbeitsgruppe nun endlich die Arbeit aufgenommen hat. Vielleicht kann jemand aus dem Senat mehr dazu sagen?

WEBER

Die ganze Äquivalenzlistensache bei uns war seltsam – die Äquivalenzliste wurde im Juni 2013 beschlossen und wir haben vor einer Woche erfahren, dass die Studienabteilung die alte Äquivalenzliste von vor Juni 2013 immer noch anwendet. Es liegen hier mehr als 6 Monate dazwischen und ich lasse mir das so nicht einreden.

PUHR

Ich kenne den Hintergrund nicht, Fakt ist dass es Verwirrungen gab in letzter Zeit, da Wege bzw. Instanzenzüge nicht eingehalten wurden.

TOP 19

Bericht aus dem Senat

KUGLER

Die letzte Senatssitzung war Mitte Dezember, und war erstaunlich kurz. Die nächste ist erst kommenden Mittwoch.

Wir haben die Unvereinbarkeitsregelungen diskutiert – also dass man nicht gleichzeitig in einer Fachstuko und Senatsstuko sitzen darf – dass es da keine Überschneidungen gibt. Das muss überarbeitet werden, weil es dzt. Überschneidungen gibt, auch für Ersatzmitglieder.

Überhaupt war ein großer Punkt die Neustrukturierung der Fachstudienkommission. Der Punkt dass für AW 10 Studienprogramme reinfallen und für UBRM oder LAP nur 2 oder 3. Man will eine günstige Umstrukturierung, dass man neu ordnet, wie sie arbeiten.

Ich weiß nicht wie es in der Senatsstuko war bzgl. e Evaluierungsausweitungen, sonst wie immer gab es Berufungen von Studierenden – vor allem war ein Punkt, es gab eine Doktoratsstudentin, die Auflagen bekommen hat, dass sie wirtschaftliche und sozialwissenschaftliche Fächer nachholen muss, obwohl es relativ lächerlich ist, dass sie solche Fächer nachholen muss wenn sie schon eine Masterarbeit usw. geschrieben hat. Aber man sieht hier wieder, wie sich Professoren auf so Diskussionen nicht einlassen und Auflagen erteilen die schwachsinnig sind. Überhaupt die ganzen Berufungen von Studierenden werden meistens abgelehnt – manchmal ist es richtig aber oftmals ist es schade, dass man sich auf die Diskussion nicht einlässt.

WEBER

Ich habe es nicht ganz mitbekommen – es war eine Frau die wollte Doktorat bei uns machen mit einem Master und hat Auflagen bekommen?

KUGLER

Sie kam aus Bosnien oder Serbien. Ich glaube sie hat Physikstudium oder ein anderes technisches Studium abgeschlossen und will bei uns Doktoratsstudium machen, sie muss 12 ECTS an wirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen nachholen.

WEBER

Kennen wir diese Person? Falls sie sich beim BiPol meldet – wir haben auf der BV nichts davon gehört.

KUGLER

Ich kann euch die Unterlagen dazu zukommen lassen

PUHR

Weil KUGLER die Fachstukostrukturen erwähnt hat – das Thema ist bei uns in der letzten Senatsstuko gelandet, das Problem war, die Aufgabenstellung war für uns nicht klar. Wir haben darüber geredet und sind zum Schluss gekommen dass wir nichts beschließen können. Wir sehen, dass nach dzt. Wissensstand keinen großartigen Änderungen notwendig sind, es wurden keine konkreten Anlassfälle vom Senat mitgegeben. Es wurde diskutiert bzgl. Diskrepanzen, dass manche Fachstukos 12 Studien zu betreuen haben, andere nur 1-2. Es waren einige Vertreter aus Fachstukos da, aber es kam nicht der Eindruck auf, dass die Arbeit dadurch unverhältnismäßig wäre.

KUGLER

Vielleicht ist das ein Tagesordnungspunkt für nächste Sitzung.

STRUBE

Vielen Dank für den Bericht.

TOP 20 Nominierung der studentischen VertreterInnen in die Kollegialorgane des Senats (lt. §25 Abs. 8 UG 2002)

STRUBE Es gibt zwei Anliegen, eine Habilkommission und eine Nachentsendung in die Senatsstudienkommission.

Wir beginnen mit der Habilkommission, es geht um „Analytische Chemie“, Dr. Franz Berthiller. Die StV LBT hat Sarah MEITZ als Hauptmitglied und Julian LOIBL als Ersatzmitglied vorgeschlagen.

Antrag Nr. 15: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge folgende Entsendung beschließen:

Habilitatskommission „Analytische Chemie“, Dr. Franz Berthiller,
Sarah MEITZ
Julian LOIBL (Ersatz)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

STRUBE Beim anderen Antrag geht es um die Senatsstudienkommission. Dorothee Stegmaier ist zurückgetreten. Gustav PUHR, der Ersatzmitglied war, wird die Position übernehmen. Der Ersatz für Gustav PUHR bleibt vakant. Wir müssen das als Gesamtantrag abstimmen. Ich frage sicherheitshalber, ob sich bei der AG etwas geändert hat? Nein?

Antrag Nr. 16: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur beschließen:

Die ÖH BOKU entsendet folgende StudierendenvertreterInnen in die Senatsstudienkommission der Universität für Bodenkultur:

FL BOKU:
PUHR Gusztav

AG BOKU:
PICHLER Johannes
SALZGER Erwin (Ersatz)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

TOP 21 Entsendung in die ÖH Bundesvertretung

Maximilian Mondschein ist zurückgetreten. Bei der FL gehe ich davon aus, dass TRATTNIG, WEBER und Ersatz so bleiben. Wen möchtet ihr (AG) nachnominieren?

OBERMAIER Jens EIPPER, Ersatzmitglied bleibt Andreas KUGLER.

TRATTNIG Gibt es eine Stellungnahme zwecks Rücktritt? Es ist eher etwas Ungewöhnliches.

EIPPER Der Rücktritt war aus persönlichen Gründen.

WEBER Wer wird euer neuer Clubsprecher bundesweit?

OBERMAIER Der ist noch nicht gewählt. Wir haben am Sonntag Bundeskonferenz.

Antrag Nr. 17: STRUBE

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass folgende Personen in die Bundesvertretung der ÖH entsendet werden:

FL BOKU:
TRATTNIG Marc
WEBER Andreas (Ersatz)

AG BOKU:
EIPPER Jens
KUGLER Andreas (Ersatz)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 22 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

STRUBE Liegen Anträge vor?

WAGENTRISTL Wir möchten zwei Anträge einbringen. Der erste geht darum, dass mehr Menschen die UV-Inhalte mitbekommen möchten, aber zu faul oder zu feig sind, hierher zu kommen. Bei den ÖH-Wahlen gab es ja einen Livestream und wir wurden gefragt, ob es bei den UV-Sitzungen auch möglich wäre.

Der Antrag: die UV der ÖH BOKU möge beschließen, dass ab dem SoSe 2014 Universitätsvertretungssitzungen online via Livestream übertragen werden.

STRUBE Gibt es Meinungen dazu?

TRATTNIG Ich möchte anmerken, das Referat für BiPol hat es auf seiner To Do Liste

stehen. Wir freuen, dass es von mehr Seiten kommt. Wir haben uns vorgenommen nach dem Motto „UV schauen“/„BV-TV-schauen“ etwas zu probieren, und würden es begrüßen. Meldet euch bei uns. Wir dachten wir machen es via ustream. So wie es den BV-Stream gibt.

STRUBE Ich finde die Idee super, habe auch schon öfter drüber nachgedacht. Wir müssen uns anschauen wie es technisch zu lösen ist. Es wird evtl. auch finanzielle Konsequenzen haben, über die man reden muss. Ich würde es auf jeden Fall weiter verfolgen und versuchen es hinzukriegen. Ich tu mir schwer mit der Fristregelung, ich weiß nicht wie aufwendig es ist. Grundsätzlich ist es ein gutes Anliegen.

WEBER Ich möchte darauf eingehen, zur BV – bitte bitte bitte machen wir es nicht wie bei der BV. Die macht es falsch. Es ist sehr simpel. Es braucht eine Investition von 1000 Euro für ein wirklich gutes Streaming, das ist wenig Geld für so eine Maßnahme. Es ist eine sehr gute Maßnahme. Aber bitte nicht bei der BV anfragen – da bekomme ich jetzt schon fast einen Weinkrampf.

KOPPENSTEINER Super Idee, ist schon im Raum gestanden, jetzt ist es Antrag – auch gut. Stream finde ich gut, wichtig ist für mich aber weiterhin, dass wir schauen, dass es wirklich eine Stream ist und das Protokoll weiterhin zentrale Dokumentation der UV ist und bleibt. Es wäre schön, aber auch wenn ich furchtbar dafür bin, es würden noch weniger Menschen in die UV Sitzung kommen. Im Endeffekt werden nur mehr Menschen, die etwas einbringen möchten oder etwas zu sagen haben, vorbeikommen.

STRUBE Ich sehe die Gefahr nicht. De facto kommt fasst nie jemand. Ich glaube, dass es eher einen gegenteiligen Effekt hätte und die Arbeit durch Transparenz für mehr Leute interessant wird. Dass die auch sehen, dass sie sich selber einbringen können und es nicht so schlimm ist, es würde das Interesse für das Gremium erhöhen, und vielleicht mehr Leute in die Sitzung bringen.

WAGENTRISTL Die Leute, die sich nicht trauen, herzukommen, bringen sich eh nicht verbal ein. Man sollte dem ganzen aber den Wind aus den Segeln nehmen und vielleicht kommen durch den Stream tatsächlich mehr.

KALTENBRUNNER Eines muss klar sein – Sachen wie Sitzungsunterbrechung, eine Stunde ohne Protokoll, diskutieren, spielt es dann nicht mehr. Alles was gestreamt wird, wird mitgeschnitten. Den Stream abzudrehen macht ein blödes Bild.

WEBER Es macht natürlich ein schlechtes Bild, aber Sitzungsunterbrechungen werden nicht protokolliert. Es gibt auch immer den Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit, wo der Stream abgedreht werden muss. Die UV ist so lange eine öffentliche Sitzung, bis ein gegenteiliger Antrag kommt. Meiner Meinung nach ist sehr wichtig. Geordnete Sitzungsunterbrechungen, wo alle sitzenbleiben und diskutieren – so wie sie heute waren – sind meistens nicht so der Fall, jeder läuft herum und macht irgendwas. Meiner Meinung nach läuft ein Stream bzw. der Ton während Unterbrechungen nicht weiter, auch das Audioprotokoll läuft nicht weiter. Es sollte nur öffentlich sein, was beim Audioprotokoll mitgeschnitten wird.

TRATTNIG Wir können es so machen wie beim Superbowl mit einer Unterbrechungsshow.
Es ist schon eine sehr technische Lösung die wir besprechen. Mein Vorschlag dazu ist: wir können einfach einen Zettel aufhängen mit 'Sitzungsunterbrechung' und den Ton abdrehen. Es ist ein demokratisches Werkzeug.

Antrag Nr. 18: WAGENTRISTL

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass ab dem Sommersemester 2014 Universitätsvertretungssitzungen via Livestream online übertragen werden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

- MOSER** Der zweite Antrag: die UV der ÖH BOKU möge beschließen, dass im Sinne des ökologischen Bewusstseins der UV-Mandatare und Mandatarinnen künftig sämtliches Getränkeangebot und auch Trinkgefäße aus wiederverwendbaren Material bereitgestellt werden. Weil immer so viele Plastikbecher kommen zB, dass wir wie beim Kaffee auf Pappbecher oder Glas umsteigen. Wir haben die Sachen ja auf der ÖH, müssten sie nur herüber transportieren.
- TRATTNIG** Ich finde das Thema gut, aber finde den Antrag als hinfällig und nicht notwendig, da wir in der letzten Sitzung den Antrag auf ökologische und nachhaltige Sicht die Sachen zu verwenden hatten. Ich muss mit dem Finger zeigen und sagen dass es heute nicht geklappt hat. Ich sehe den Antrag als Rüge und schließe mich an. Ich sehe aber keine Notwendigkeit ihn abzustimmen, weil es bereits einen abgestimmten Antrag.
- STRUBE** Ich fände es gut, wenn jedeR MandatarIn und Gast der UV-Sitzung sein/ihr Häferl selber mitnimmt und dann in die ÖH-Spülmaschine gibt.. nein.
Es stimmt, wir haben es mit den Gläsern nicht besser hingekriegt wie letztes Mal aber wir versuchen uns zu verbessern. Ich denke auch, dass es den Zusatzantrag nicht braucht, da es letztes Mal fast exakt so beschlossen wurde.
- WEBER** Wir haben in der MuGa seit 2 Jahren wiederverwendbare Plastikbecher. Wir haben ca. 500 Stk – wir hätten gefragt werden können bei der Sitzung in der Muthgasse.
- KOPPENSTEINER** Nachdem sich fast niemand traut sich gegen ein ökologisches Anliegen auszusprechen – es ist einfach praktisch, aber wir werden dafür sorgen, dass die Becher fachgerecht entsorgt werden und sie aus besseren Materialien sind.. Ich möchte dem OrgRef nicht antun Gläser herüberzuschleppen.
Aber es gibt einen großen Unterschied zwischen wiederverwendbar und wiederverwertbar.
- WAGENTRISTL** Es können ja auch PET-Flaschen sein, die wiederverwendbar sind.

Antrag Nr. 19: MOSER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
dass im Sinne des ökologischen Bewusstseins der UV-Mandatare und Mandatarinnen künftig sämtliches Getränkeangebot und auch Trinkgefäße aus wiederverwendbarem Material bereitgestellt werden.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	5	Gegenstimmen	1	Enthaltungen	5
Der Antrag wurde angenommen .						

- STRUBE** Gibt es weitere Anträge?

TOP 23 Allfälliges

- KOPPENSTEINER** Es wäre ein Anliegen, dass wir es schaffen, die drei Termine für die UV-Sitzungen im Sommersemester fixieren.
- STRUBE** Wieso drei Sitzungen? Normalerweise gibt es zwei. Wir könnten eine dritte als Notlösung anvisieren, aber sollten nicht von drei ausgehen.
- KOPPENSTEINER** Das verstehe ich. Eine vor und eine nach Ostern würde Sinn machen.
- STRUBE** Ich denke hier gibt es keinen Diskussionsbedarf? Gibt es Meinungen zu den Terminen? Angedacht wäre die erste Sitzung im Sommersemester in der ersten oder zweiten Märzwoche. Es wurde noch nichts fixiert wegen der Räumlichkeiten. Darüber hinaus gibt es noch keine konkreten Meinungen.
- KOPPENSTEINER** Ich schlage Dienstag den 11.3. vor.
- WAGENTRISTL** Das ist die Faschingswoche, was mir im Prinzip egal ist.
- OBERMAIER** Ich bin da in Deutschland beim Karneval.
- EIPPER** Die Faschingswoche ist davor. Der ist da schon vorbei.
- KUGLER** Wieso Dienstag? Wieso machen wir es nicht wie bei Senatssitzungen, dass Tag und Uhrzeit regelmäßig fixiert sind?
- STRUBE** Es ist extrem schwierig, große Räume den ganzen Tag auf der BOKU Türkenschanze zu bekommen.
- WEBER** Muthgasse!
- STRUBE** Wir haben oft versucht, es nicht an Freitagen zu machen, wir sind daran gescheitert, da es Tage sind wo wir diese Räume bekommen. Ich finde es schwierig einen Termin zu finden, wenn wir noch nicht bzgl. Raumbeschaffung reden konnten.
- KUGLER** Ich würde es für sinnvoller halten, wenn man einen Zeitraum von 2 Wochen fixiert, und dann Rücksprache mit dem Facility Management hält.
- EIPPER** Ich denke auch man sollte sich auf einen Tag einigen. Dienstag ist insofern immer schwierig, a) viele andere Gremien wie Fachstuko AW sind, wäre glaub ich auch am 11.3., b) freitags sind weniger Vorlesungen und Projekte als dienstags. Viele von uns kennen den Stundenplan fürs nächste Semester noch nicht.
- TRATTNIG** Ich präferiere Freitag. Wir tagen meistens doch sehr lange. Dann ist das Bewusstsein, dass das Wochenende kommt, dadurch kann man die Sitzung entspannter verbringen mit der Aussicht auf einen freien Feierabend. Ich habe freitags Zeit.
- WEBER** Wir haben zwei Optionen – entweder wir machen hier jetzt Doodle, oder jeder sagt er hat dann und dann Zeit, was nicht zielführend ist, oder es gibt einfach eine Terminentscheidung vom Vorsitz. Natürlich ist es schlecht. Aber wenn du dein Mandat trägst, hast du auch die Pflichten im Rahmen des Mandats wahrzuhaben. Es ist nicht Pflicht des Vorsitzes, auf uns Rücksicht zu nehmen. Blöder Vorsitz!
- STRUBE** Wir können ein Doodle zur Tagespräferenz machen. Ich kann nicht versprechen, dass es der Tag definitiv wird. Wenn es gewollt ist, können wir schon schauen, an welchem Tag die meisten Leute können. Eine gewisse Flexibilität muss

gegeben sein.

WAGENTRISTL Es hat ja jeder einen ständigen Vertreter.

STRUBE Anträge gibt es jetzt sowieso nicht. Wir werden doodeln, welche Tage geeignet sind. Anfang März – nicht in der Faschingswoche – werden wir eine Sitzung machen, ich würde vorschlagen, dass wir dann sehen wann wir sie machen.

TRATTNIG Ich schlage vor, dass wir in der Sitzung nach Fasching alle verkleidet kommen.

Sitzungsende: 17:38